

Ingolstädter Kommunalbetriebe, Kommunalunternehmen der Stadt Ingolstadt, Ingolstadt
Bilanz zum 30. September 2023

Aktivseite

A. Anlagevermögen

I. Immaterielle Vermögensgegenstände

- 1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten
- 2. Rechte aus der Mitgliedschaft am Zweckverband Zentralkläranlage
- 3. Einleitungsrechte
- 4. Geleistete Anzahlungen

II. Sachanlagen

- 1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten
- 2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten
- 3. Erzeugungs-, Gewinnungs- und Bezugsanlagen
- 4. Entsorgungsanlagen
- 5. Versorgungsanlagen
- 6. Fahrzeuge
- 7. Betriebs- und Geschäftsausstattung
- 8. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau

III. Finanzanlagen

- 1. Anteile an verbundenen Unternehmen
- 2. Beteiligungen
- 3. Sonstige Ausleihungen

B. Umlaufvermögen

I. Vorräte

- Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe

II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

- 1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr
Erhaltene Anzahlungen
- 2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen
- 3. Forderungen an die Gesellschafterin Stadt Ingolstadt
- 4. Sonstige Vermögensgegenstände

III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks

C. Rechnungsabgrenzungsposten

	EUR	30.09.2023 EUR	Vorjahr TEUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.198.739,27		1.442
2. Rechte aus der Mitgliedschaft am Zweckverband Zentralkläranlage	14.013.362,43		14.762
3. Einleitungsrechte	1.134.815,99		1.221
4. Geleistete Anzahlungen	0,00		0
		16.346.917,69	17.425
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	11.437.365,80		10.201
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	5.100.856,69		5.068
3. Erzeugungs-, Gewinnungs- und Bezugsanlagen	3.605.741,26		3.658
4. Entsorgungsanlagen	155.869.709,92		151.875
5. Versorgungsanlagen	44.845.288,61		41.122
6. Fahrzeuge	5.803.828,21		5.562
7. Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.676.301,41		3.980
8. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	27.454.380,48		23.302
		257.793.472,38	244.768
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	160.004.803,91		80.238
2. Beteiligungen	6.078.827,81		6.079
3. Sonstige Ausleihungen	0,00		0
		166.083.631,72	86.317
B. Umlaufvermögen		440.224.021,79	348.510
I. Vorräte			
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	272.904,65		277
		272.904,65	277
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr Erhaltene Anzahlungen	53.479.368,55 EUR 4.610.728,74 -38.126.584,97		50.199 4.611 -39.527
	15.352.783,58		10.672
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	2.417.528,96		6.242
3. Forderungen an die Gesellschafterin Stadt Ingolstadt	3.100.377,34		1.500
4. Sonstige Vermögensgegenstände	1.560.571,26		970
		22.431.261,14	19.384
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		427.573,03	551
		23.131.738,82	20.212
C. Rechnungsabgrenzungsposten		612.643,81	506
		463.968.404,42	369.228

Passivseite

A. Eigenkapital

I. Stammkapital

II. Rücklagen

Allgemeine Rücklagen

III. Bilanzverlust

- Verlust der Vorjahre
- Ausgleich aus dem Haushalt der Stadt

Entnahme aus den Rücklagen

Jahresgewinn (V.J. Jahresfehlbetrag)

B. Empfangene Ertragszuschüsse

C. Rückstellungen

- 1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen
- 2. Steuerrückstellungen
- 3. Sonstige Rückstellungen

D. Verbindlichkeiten

- 1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten
davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr

- 2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr

- 3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen
davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr

- 4. Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin Stadt Ingolstadt
davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr

- 5. Sonstige Verbindlichkeiten
davon
a) mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr
b) aus Steuern

E. Rechnungsabgrenzungsposten

	EUR	30.09.2023 EUR	Vorjahr TEUR
A. Eigenkapital			
I. Stammkapital		33.000.000,00	33.000
II. Rücklagen			
Allgemeine Rücklagen		102.480.498,09	93.633
III. Bilanzverlust			
Verlust der Vorjahre	-12.925.332,00		-5.953
Ausgleich aus dem Haushalt der Stadt	12.070.049,09		5.132
Entnahme aus den Rücklagen	552.061,90		560
	-303.221,01		-261
Jahresgewinn (V.J. Jahresfehlbetrag)	16.577.559,45		-12.664
		16.274.338,44	-12.925
		151.754.836,53	113.708
B. Empfangene Ertragszuschüsse		93.047.361,34	93.179
C. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	5.938.670,11		6.006
2. Steuerrückstellungen	77.105,07		0
3. Sonstige Rückstellungen	26.548.514,81		25.872
		32.564.289,99	31.878
D. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	EUR 12.652.604,33	144.773.729,33	85.429 (7.304)
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	EUR 929.090,11	929.090,11	360 (360)
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	EUR 10.174.731,89	10.174.731,89	16.442 (16.442)
4. Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin Stadt Ingolstadt davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	EUR 20.392.008,00	20.392.008,00	15.494 (15.494)
5. Sonstige Verbindlichkeiten davon a) mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr b) aus Steuern	EUR 10.267.528,18 EUR 131.614,16	10.267.528,18	12.644 (3.944) (3.125)
		186.537.087,51	130.369
E. Rechnungsabgrenzungsposten		64.829,05	94
		463.968.404,42	369.228

**Ingolstädter Kommunalbetriebe,
Kommunalunternehmen der Stadt Ingolstadt
Gewinn- und Verlustrechnung
für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2022 bis 30. September 2023**

	EUR	01.10.2022- 30.09.2023 EUR	Vorjahr TEUR
1. Umsatzerlöse		65.648.259,35	58.777
2. Minderung des Bestandes an unfertigen Erzeugnissen		0,00	0
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		802.681,23	746
4. Sonstige betriebliche Erträge		30.292.102,25	6.241
		96.743.042,83	65.764
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		4.162.499,57	3.868
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		24.437.356,70	21.151
		28.599.856,27	25.019
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter		14.976.448,37	14.290
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		4.300.185,68	4.430
davon für Altersversorgung	EUR	1386.756,47	(1.456)
		19.276.634,05	18.720
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		12.344.995,77	11.733
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		8.629.907,50	8.023
davon aus der Anwendung von Art. 67 Abs. 7 EGHGB	EUR	15.606,34	(8)
		27.891.649,24	2.269
9. Erträge aus Beteiligungen		204.000,00	51
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		0,00	0
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		174.527,41	11
davon aus verbundenen Unternehmen	EUR	160.417,83	0
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		2.984.727,83	1.221
davon aus der Aufzinsung	EUR	105.465,00	(112)
davon aus verbundenen Unternehmen	EUR	11.922,01	0
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		546.389,99	320
14. Ergebnis nach Steuern		24.739.058,83	790
15. Sonstige Steuern		-84.419,89	-59
16. Aufwendungen aus Verlustübernahme		-8.077.079,49	-13.395
17. Jahresüberschuss (VJ. Jahresfehlbetrag)		16.577.559,45	-12.664
18. Verlustvortrag		-303.221,01	-261
19. Bilanzgewinn (VJ. Bilanzverlust)		16.274.338,44	-12.925

Nachrichtlich:
Behandlung des Bilanzgewinns
Zuführung zu den Rücklagen

EUR 16.274.338,44

Anlage 2

Ingolstädter Kommunalbetriebe, Kommunalunternehmen der Stadt Ingolstadt

Erfolgsübersicht, gem. §24 Abs. 3 KUV, für das Geschäftsjahr vom 01. Oktober 2022 bis 30. September 2023

1	Gesamtbetrag in Euro	Beteiligungen in Euro	Allgem. Verwaltung in Euro	Gebühreneinheiten				Aufgabenüber- tragungen in Euro	Hilfsbetriebe in Euro	Auftrags- arbeiten in Euro	Aktivierte Eigen- leistungen in Euro
				Wasser- versorgung in Euro	Entwässerung in Euro	Abfall- wirtschaft in Euro	Straßen- reinigung in Euro				
2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	
1. Materialaufwand											
a) Bezug von Fremden	28.598.922	0	161.190	7.201.130	8.184.126	4.718.355	64.964	833.757	1.994.382	5.441.019	0
b) Bezug von Betriebszweigen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
2. Löhne und Gehälter	14.976.448	0	3.142.841	1.684.926	2.291.494	3.357.156	543.475	99.862	3.275.463	581.232	0
3. Soziale Abgaben	2.960.397	0	597.212	314.946	488.474	598.089	192.178	508	648.555	120.436	0
4. Aufwend. für Altersvorsorg. u. Unterstützung	1.339.789	0	583.950	26.257	32.262	169.774	159.852	0	322.712	44.983	0
5. Abschreibungen	12.344.996	0	446.528	2.755.998	7.509.440	303.712	1.194	93.843	1.216.244	18.037	0
6. Zinsaufwendungen abzgl. Zinserträge einschl. Beteiligungsergebnis	10.683.280	7.828.580	34.869	929.111	1.937.401	-164.957	11.991	6.953	97.876	1.456	0
7. Sonstige Steuern	84.420	0	2.653	16.963	476	0	0	0	64.327	0	0
8. Konzessions- und Wegeentgelte	2.895.818	0	0	1.843.028	1.052.790	0	0	0	0	0	0
9. Andere betriebliche Aufwendungen	5.718.483	66.611	1.653.295	662.652	989.754	666.367	161.221	234.813	1.161.518	122.252	0
10. Summe 1 - 9	79.602.553	7.895.191	6.622.537	15.435.011	22.486.216	9.648.494	1.134.874	1.269.736	8.781.078	6.329.415	0
11. Umlage der Zurechnung (+) Spalte 4 und 11 Abgabe (-)	6.656.436 -6.656.436	0 0	0 -6.656.436	1.337.546 0	2.184.001 0	2.010.605 0	195.368 0	98.646 0	436.581 0	363.129 0	30.560 0
12. Leistungsausgleich Zurechnung (+) der Aufwandsbereiche Abgabe (-)	9.256.922 -9.256.922	4.017 0	131.430 -49.698	514.275 -349.154	743.771 -895.032	3.253.782 -266.835	1.112.001 -489.932	1.644.018 -4.783	76.070 -6.402.406	1.005.438 -799.084	772.121 0
13. Aufwendungen 1 - 12	79.602.553	7.899.209	47.833	16.937.678	24.518.956	14.646.047	1.952.312	3.007.617	2.891.323	6.898.898	802.681
14. Betriebserträge											
a) nach der GuV-Rechnung	96.742.109	23.595.320	48.979	17.758.860	24.645.326	14.705.854	2.087.522	3.007.617	3.059.698	7.030.251	802.681
b) aus Lieferungen an a. Betriebszweige											
15. Betriebserträge insgesamt	96.742.109	23.595.320	48.979	17.758.860	24.645.326	14.705.854	2.087.522	3.007.617	3.059.698	7.030.251	802.681
16. Betriebsergebnis (+ = Überschuß) (- = Fehlbetrag)	17.139.556 0	15.696.112 0	1.146 0	821.183 0	126.369 0	59.807 0	135.211 0	0 0	168.375 0	131.353 0	0 0
17. Finanzerträge	0										
18. Außerordentliches Ergebnis	15.606	0	1.092	1.754	3.059	6.003	879	0	2.820	0	0
19. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-546.390	-186.088	0	-285.400	0	-53.805	0	0	-1.367	-19.731	0
20. Unternehmens- (+ = Jahresgewinn) ergebnis (- = Jahresverlust)	16.577.559 0	15.510.024 0	54 0	534.029 0	123.310 0	0 0	134.332 0	0 0	164.188 0	111.622 0	0 0

7. Schlussbemerkung

Den vorstehenden Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses zum 30. September 2023 (Bilanzsumme 463.968.404,42 EUR; Jahresüberschuss 16.577.559,45 EUR) und des Lageberichts für das Geschäftsjahr 2022/2023 der Ingolstädter Kommunalbetriebe, Anstalt des öffentlichen Rechts der Stadt Ingolstadt haben wir in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Grundsätzen ordnungsmäßiger Erstellung von Prüfungsberichten (IDW PS 450 n. F.) erstattet.

Nürnberg, den 24. November 2023



PKF Fassel
Partnerschaft mbB
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft
Rechtsanwälte

Qualifizierte Signatur

Jahn
Wirtschaftsprüfer

Qualifizierte Signatur

Sommer
Wirtschaftsprüfer

**Ingolstädter Kommunalbetriebe,
Kommunalunternehmen der Stadt Ingolstadt
Anhang
für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2022 bis 30. September 2023**

Allgemeine Hinweise

Der Jahresabschluss des Kommunalunternehmens wird gemäß §§ 242 ff. sowie nach den einschlägigen Vorschriften der Verordnung über Kommunalunternehmen (KUV) aufgestellt. Es gelten die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften. Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB gewählt. Die Gliederung der Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Erfolgsübersicht erfolgt entsprechend den vom Staatsministerium des Inneren bekannt gegebenen Formblättern. Die INKB wurde mit Datum vom 01. Oktober 2004 im Handelsregister, Amtsgericht Ingolstadt, Handelsregisternummer HRA 1647 eingetragen.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die immateriellen Vermögensgegenstände und die Sachanlagen sind zu fortgeführten Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet. Den planmäßigen Abschreibungen liegen die betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern zugrunde, wobei alle Anlagenzugänge linear abgeschrieben wurden. Die Anteile an verbundenen Unternehmen sowie die Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten ausgewiesen.

Die in der Zeit vom 01.10.2003 bis zum 30.09.2010 erhaltenen Baukostenzuschüsse der Sparte Wasser werden als Kapitalzuschüsse behandelt. Sie werden aktivisch von den Versorgungsanlagen abgesetzt, ein gesonderter Zuschussposten wurde gebildet. Die Kapitalzuschüsse werden nach den Bewertungsmethoden und den Nutzungsdauern der Versorgungsanlagen abschreibungsmindernd aufgelöst.

Die Bewertung der Vorräte erfolgt grundsätzlich zu durchschnittlichen Einstandspreisen. Die unfertigen Leistungen sind mit den angefallenen Kosten bilanziert.

Die Forderungen sind zum Nennwert angesetzt. In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist auch der abgegrenzte Verbrauch zwischen Ablese- und Bilanzstichtag enthalten. Die erhaltenen Anzahlungen wurden offen abgesetzt. Dem Ausfallrisiko wird durch einen Abschlag Rechnung getragen.

Die liquiden Mittel werden mit dem Nennwert angesetzt.

Als aktiver Rechnungsabgrenzungsposten werden Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit danach darstellen.

Das Stammkapital entspricht der Satzung.

Die passivierten empfangenen Ertragszuschüsse der Kanalanlagen sowie der Wasserversorgung ab dem 01.10.2010 wurden nach den handelsrechtlichen Vorschriften gebildet und werden entsprechend der Nutzungsdauer der Kanal- bzw. Wasseranlagen, für die sie vereinnahmt wurden, im Zeitablauf umsatzlerlöswirksam aufgelöst. Die erhaltenen Baukostenzuschüsse der Sparte Wasserversorgung, die vor dem 01.10.2003 zugegangen waren, werden mit 5 % jährlich zugunsten der Umsatzerlöse aufgelöst.

Die von der Stadt Ingolstadt geleisteten Investitionsumlagen für den von ihr zu tragenden Straßentwässerungsanteil werden ebenfalls als passivierter Ertragszuschuss ausgewiesen, die Auflösung entspricht den jährlichen Aufwendungen.

Die nach versicherungsmathematischen Grundsätzen berechneten Rückstellungen für Beamtenpensionen und Beihilfen werden zum Teilwert gemäß Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz in Verbindung mit § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB bilanziert. Es wurden die Richttafeln 2018G von Dr. Klaus Heubeck angesetzt. Der Marktzinssatz bei einer Restlaufzeit von 15 Jahren und nach dem 10-Jahres-Durchschnitt beträgt zum Stichtag 1,81 % (Vj. 1,78 %). Für künftige Dynamisierungen der Aktivbesoldung und Versorgungsbezüge wurden 0,94 % p.a. (Vj. 0,94 % p.a.) zugrunde gelegt.

Die handelsrechtliche Bewertung der gesetzlichen Altersteilzeitverpflichtungen erfolgt gemäß dem IDW-Rechnungslegungsstandard IDW RS HFA 30 in Verbindung mit dem Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz unter Anwendung eines Abzinsungssatzes von 0,33 % (Vj. 0,42 %). Weiterhin werden die Richttafeln 2018G von Dr. Klaus Heubeck sowie ein unveränderter Anwartschaftstrend von 2,0 % p.a. zugrunde gelegt.

Die übrigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt.

Die Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag passiviert.

Erläuterungen zur Bilanz

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist im nachfolgenden Anlagenspiegel unter Berücksichtigung der Vorschriften des § 25 Abs. 2 KUV dargestellt.

Von den Forderungen gegen verbundene Unternehmen entfallen TEUR 69 (Vj. TEUR 26) auf Lieferungen und Leistungen, von den Forderungen an die Gesellschafterin Stadt Ingolstadt TEUR 3.100 (Vj. TEUR 1.500).

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten keine Abfindungsbeträge gemäß Art. 95 BayBeamtVG in Folge eines Dienstherrnwechsels (Vj. TEUR 9) sowie Ertragsteuererstattungsansprüche in Höhe von TEUR 921 (Vj. TEUR 921).

Für die aufgrund erstmaliger Anwendung der Bewertungsgrundsätze des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes notwendige Zuführung zu den Pensions- und Beihilferückstellungen zum 01.10.2010 wurde das Wahlrecht in Art. 67 Abs. 1 EGHGB in Anspruch genommen. Der Zuführungsbetrag in Höhe von TEUR 433 wird über 15 Jahre angesammelt. Die gemäß Art. 67 Abs. 2 EGHGB noch nicht in der Bilanz ausgewiesenen Rückstellungen betragen TEUR 132.

Für Pensionszusagen von 18 Beamten, die ihren Rechtsanspruch vor dem 1. Januar 1987 erworben haben, wird gemäß Art. 28 Abs. 1 EGHGB das Wahlrecht in Anspruch genommen keine Rückstellungen in der Bilanz auszuweisen. Der nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelte Teilwert dieser Anwartschaften beträgt TEUR 6.416.

Aus der Abzinsung der Rückstellungen für Pensionsrückstellungen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen 10 Jahre ergibt sich im Vergleich zur Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen 7 Jahre ein Unterschiedsbetrag in Höhe von TEUR 188 (Vj. TEUR 519). Für diesen Unterschiedsbetrag besteht grundsätzlich eine dauerhafte Ausschüttungssperre. Da die INKB über frei verfügbare Rücklagen, die größer als dieser Unterschiedsbetrag sind, verfügt, erfolgt die sachgerechte Anwendung des § 253 Abs. 6 HGB.

Die sonstigen Rückstellungen betreffen hauptsächlich Verpflichtungen aus dem Personalbereich mit TEUR 2.669 (Vj. TEUR 2.717), Rückstellungen für ausstehende Rechnungen mit TEUR 13.439 (Vj. TEUR 12.473), Rückstellungen für Gebührenrückforderungen mit TEUR 144 (Vj. TEUR 724) sowie Gebührenüberschüsse der Bereiche Abfallbeseitigung, Wasserversorgung Ingolstadt und Entwässerung mit TEUR 9.653 (Vj. TEUR 9.373).

Von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von TEUR 144.774 (Vj. TEUR 85.429) haben TEUR 94.080 (Vj. TEUR 35.250) eine Restlaufzeit von über 5 Jahren.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen mit TEUR 1.767 (Vj. TEUR 2.540) Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten.

Die Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin Stadt Ingolstadt betreffen mit TEUR 119 (Vorjahr TEUR 142) sonstige Verbindlichkeiten.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

	2022/23
in TEUR	IST
Wasserversorgung	17.612
davon aus Auflösung Gebührenüberschüsse	298
Entwässerung	21.641
davon aus Auflösung Gebührenüberschüsse	312
Abfallwirtschaft	14.701
nach Zuführung Gebührenüberschüsse	-639
Straßenreinigung	1.710
davon Gebührenüberschüsse	0
Sonstige Umsatzerlöse	9.984
davon Hilfsbetriebe	2.967
davon Auftragsarbeiten	6.993
Gesamt	65.648

In den Umsatzerlösen sind periodenfremde Erlöse von TEUR 197 (Vj. Erlöse TEUR 856) enthalten. Im Vorjahr erwartete Erlösminderungen in Höhe von TEUR 446 aus Sondervereinbarungen kommen nicht zum Tragen. Demgegenüber wurden im Wesentlichen Erlösschmälerungen aus der Gebührenabgrenzung von TEUR 261 gebucht.

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind die Betriebskostenabrechnung der Straßenentwässerung, die Auflösung von Investitionszuschüssen der Stadt Ingolstadt für die Straßenentwässerung, die Kostenerstattung für die Aufgabenübertragung des Winterdienstes, der Straßenreinigung und der Abfallwirtschaft sowie der Eigenanteil der Stadt Ingolstadt an der gebührenfinanzierten Straßenreinigung in Höhe von insgesamt TEUR 6.133 (Vj. TEUR 5.588) enthalten. Hinzu kommen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen von TEUR 91 (Vj. TEUR 170), aus Entschädigungen und Kostenerstattungen TEUR 51 (Vj. TEUR 109) sowie aus Zuschüssen und Fördergeldern von TEUR 350 (Vj. TEUR 289) und Anlagenabgangsgewinne mit TEUR 23.664 (Vj. TEUR 83). Dabei entfallen TEUR 23.595 für den handelsrechtlich zu erfassenden Buchgewinn für die Veräußerung von jeweils 15 % des Anteilsbesitzes der INKB an der Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH an die Thüga Aktiengesellschaft und die N-ERGIE Aktiengesellschaft.

Im Materialaufwand ist eine periodenfremde Erstattung der Betriebskostenumlage der Zentralkläranlage in Höhe von TEUR 73 enthalten (Vj. TEUR 437).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten Anlagenabgangsverluste in Höhe von TEUR 3 (Vj. TEUR 0) sowie Aufwendungen für Forderungsberichtigungen in Höhe von TEUR 101 (Vj. TEUR 0). Aufwendungen für Gebäudeunterhalt in Höhe von TEUR 84 (Vj. TEUR 69) wurden unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen gebucht. Im Vorjahr waren diese dem Materialaufwand zugeordnet.

Die außerordentlichen Aufwendungen in Höhe von TEUR 16 betreffen die Zuführungsbeträge zur Beihilfe- und Pensionsrückstellung, die aufgrund der Umbewertung nach den neuen Rechnungslegungsvorschriften nach BilMoG erforderlich sind und gem. Art. 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB in jedem Geschäftsjahr zu mindestens 1/15 zugeführt werden.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag enthalten periodenfremde Aufwendungen von TEUR 54 (Vj. TEUR 34).

Ingolstädter Kommunalbetriebe, Kommunalunternehmen der Stadt Ingolstadt

Anlagenpiegel zum 30.09.2023

Posten des Anlagevermögens	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen					Festbuchwerte am Ende des Wirtschaftsjahres	Restbuchwerte am Ende des vorangegangenen Wirtschaftsjahres	Kennzahlen	
	Anfangsbestand	Zugang	Abgang	Umbuchungen	Endstand	Anfangsbestand	Abschreibungen im Wirtschaftsjahr	angesammelte Abschreibungen auf die in Spalte 4 ausgewiesenen Abgänge (-)	angesammelte Abschreibungen auf die in Spalte 5 ausgewiesenen Umbuchg. (+) (-)	Endstand			Durchschnittlicher Abschreibungssatz	Durchschnittlicher Restbuchwert
		(+)	(-)	(+) (-)		(+)								
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR			EUR	EUR
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
I. Immaterielle Vermögensgegenstände														
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	4.181.993,61	38.554,06	18,91	-2.500,12	4.218.028,64	2.739.932,52	279.375,76	18,91	0,00	3.019.289,37	1.198.739,27	1.442.061,09	6,6	28,4
2. Rechte aus der Mitgliedschaft am Zweckverband Zentralkläranlage	50.908.168,99	379.073,37	33.053,98	0,00	51.254.188,38	36.146.143,20	1.127.736,73	33.053,98	0,00	37.240.825,95	14.013.362,43	14.762.025,79	2,2	27,3
3. Einleitungsrechte	1.720.259,67	0,00	0,00	0,00	1.720.259,67	499.797,19	85.646,49	0,00	0,00	585.443,68	1.134.815,99	1.220.462,48	5,0	66,0
4. Anzahlungen	150,00	0,00	0,00	-150,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	150,00	0,0	0,0
	56.810.572,27	417.627,43	33.072,89	-2.650,12	57.192.476,69	39.385.872,91	1.492.758,98	33.072,89	0,00	40.845.559,00	16.346.917,69	17.424.699,36	2,6	28,6
II. Sachanlagen														
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	18.583.196,64	1.369.366,11	0,00	151.010,61	20.103.573,36	8.381.971,86	284.235,70	0,00	0,00	8.666.207,56	11.437.365,80	10.201.224,78	1,4	56,9
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	5.256.116,87	33.257,00	0,00	0,00	5.289.373,87	188.517,18	0,00	0,00	0,00	188.517,18	5.100.856,69	5.067.599,69	0,0	96,4
3. Erzeugungs-, Gewinnungs- und Bezugsanlagen abzügl. empfangene Förderungen/Zuschüsse	17.338.156,75 -206.997,00	32.271,62 0,00	262.205,05 0,00	269.820,94 0,00	17.378.044,26 -206.997,00	13.480.511,60 -6.899,90	361.515,50 -7.616,15	262.205,05 0,00	0,00	13.579.822,05 -14.516,05	3.798.222,21 -192.480,95	3.857.645,15 -200.097,10	2,1 3,68	21,9 92,99
4. Entsorgungsanlagen	299.053.029,78	6.329.071,09	0,00	3.850.659,84	309.232.760,71	147.178.189,74	6.184.861,05	0,00	0,00	153.363.050,79	155.869.709,92	151.874.840,04	2,0	50,4
5. Versorgungsanlagen abzügl. empfangene Kapitalzuschüsse abzügl. empfangene Förderungen/Zuschüsse	99.262.002,26 -8.197.667,58 -78.455,52	3.463.170,40 0,00 0,00	0,00 0,00 0,00	2.354.149,75 0,00 0,00	105.079.322,41 -8.197.667,58 -78.455,52	55.217.672,95 -5.353.925,26 -231,56	2.304.595,47 -207.582,21 -2.618,69	0,00 0,00 0,00	0,00	57.522.268,42 -5.561.507,47 -2.850,25	47.557.053,99 -2.636.160,11 -75.605,27	44.044.329,31 -2.843.742,32 -78.223,96	2,2 2,5 3,3	45,3 32,2 96,4
	90.985.879,16	3.463.170,40	0,00	2.354.149,75	96.803.199,31	49.863.516,13	2.094.394,57	0,00	0,00	51.957.910,70	44.845.288,61	41.122.363,03	2,2	46,3
6. Fahrzeuge abzügl. empfangene Förderungen/Zuschüsse	18.754.531,19 0,00	1.958.095,26 -1.021.520,20	962.117,84 0,00	798.210,10 -255.380,14	20.548.718,71 -1.276.900,34	13.192.453,57 0,00	1.293.538,93 -73.155,75	944.846,59 0,00	0,00	13.541.145,90 -73.155,75	7.007.572,80 -1.203.744,59	5.562.077,62 0,00	6,3 5,7	34,1 94,3
	18.754.531,19	936.575,06	962.117,84	542.829,96	19.271.818,37	13.192.453,57	1.220.383,18	944.846,59	0,00	13.467.990,15	5.803.828,21	5.562.077,62		
7. Betriebs- und Geschäftsausstattung	14.893.680,26	1.057.865,32	333.705,87	-646.767,79	14.971.071,92	10.914.013,44	714.462,94	333.705,87	0,00	11.294.770,51	3.676.301,41	3.979.666,82	4,8	24,6
8. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau abzügl. empfangene Förderungen/Zuschüsse	23.934.899,53 -632.973,00	10.671.507,14 0,00	0,00 0,00	-6.919.426,19 400.373,00	27.686.980,48 -232.600,00	0,00 0,00	0,00 0,00	0,00 0,00	0,00	0,00 -232.600,00	27.686.980,48 -632.973,00	23.934.899,53 -632.973,00	0,0 0,0	100,0 100,0
	23.301.926,53	10.671.507,14	0,00	-6.519.053,19	27.454.380,48	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	27.454.380,48	23.301.926,53	0,0	100,0
	487.959.520,18	23.893.083,74	1.558.028,76	2.650,12	510.297.225,28	243.192.273,62	10.852.236,79	1.540.757,51	0,00	252.503.752,89	257.793.472,38	244.767.246,56	2,1	50,5
III. Finanzanlagen														
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	80.238.549,40	149.177.018,57	69.410.764,06	0,00	160.004.803,91	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	160.004.803,91	80.238.549,40	0,0	100,0
2. Beteiligungen	6.078.827,81	0,00	0,00	0,00	6.078.827,81	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	6.078.827,81	6.078.827,81	0,0	100,0
	86.317.377,21	149.177.018,57	69.410.764,06	0,00	166.083.631,72	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	166.083.631,72	86.317.377,21	0,0	100,0
	631.087.469,66	173.487.729,74	71.001.865,71	0,00	733.573.333,69	282.578.146,53	12.344.995,77	1.573.830,40	0,00	293.349.311,89	440.224.021,79	348.509.323,13	1,7	60,0

Posten des Anlagevermögens	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen					Restbuchwerte am Ende des Wirtschaftsjahres	Restbuchwerte am Ende des vorangegangenen Wirtschaftsjahres	Kennzahlen	
	Anfangsbestand	Zugang	Abgang	Umbuchungen	Endstand	Anfangsbestand	Abschreibungen im Wirtschaftsjahr	angesammelte Abschreibungen auf die in Spalte 4 ausgewiesenen Abgänge (-)	angesammelte Abschreibungen auf die in Spalte 5 ausgewiesenen Umbuchg. (+) (-)	Endstand			Durchschnittlicher Abschreibungssatz	Durchschnittlicher Restbuchwert
		(+)	(-)	(+/-)		(+)							v. H.	v. H.
1	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	14	15
	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13		
I. Wasserversorgung														
I. Immaterielle Vermögensgegenstände														
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	554.475,73	32.907,63	0,00	2.831,94	590.215,30	420.520,76	5.999,35	0,00	0,00	426.520,11	163.695,19	133.954,97	1,0	27,7
	554.475,73	32.907,63	0,00	2.831,94	590.215,30	420.520,76	5.999,35	0,00	0,00	426.520,11	163.695,19	133.954,97	1,0	27,7
II. Sachanlagen														
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	13.124.898,82	461.852,77	0,00	-972.935,33	12.613.816,26	7.815.072,40	140.755,13	0,00	-972.935,33	6.982.892,20	4.657.988,73	5.309.826,42	1,1	36,9
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	4.447.920,20	0,00	0,00	0,00	4.447.920,20	188.517,18	0,00	0,00	0,00	188.517,18	4.259.403,02	4.259.403,02	0,0	95,8
3. Erzeugungs-, Gewinnungs- und Bezugsanlagen abzügl. empfangene Förderungen/Zuschüsse	17.338.156,75 -206.997,00	32.271,62 0,00	262.205,05 0,00	269.820,94 0,00	17.378.044,26 -206.997,00	13.480.511,60 -6.899,90	361.515,50 -7.616,15	262.205,05 0,00	0,00	13.579.822,05 -14.516,05	3.798.222,21 -192.480,95	3.857.645,15 -200.097,10	2,1 3,7	21,9 93,0
	17.131.159,75	32.271,62	262.205,05	269.820,94	17.171.047,26	13.473.611,70	353.899,35	262.205,05	0,00	13.565.306,00	3.605.741,26	3.657.548,05	2,1	21,0
5. Versorgungsanlagen abzügl. empfangene Kapitalzuschüsse abzügl. empfangene Förderungen/Zuschüsse	99.262.002,26 -8.197.667,58 -78.455,52	3.463.170,40 0,00 0,00	0,00 0,00 0,00	2.354.149,75 0,00 0,00	105.079.322,41 -8.197.667,58 -78.455,52	55.217.672,95 -5.353.925,26 -231,56	2.304.595,47 -207.582,21 -2.618,69	0,00 0,00 0,00	0,00	57.522.268,42 -5.561.507,47 -2.850,25	47.557.053,99 -2.636.160,11 -75.605,27	44.044.329,31 -2.843.742,32 -78.223,96	2,2 2,5 3,3	45,3 32,2 96,4
	90.985.879,16	3.463.170,40	0,00	2.354.149,75	96.803.199,31	49.863.516,13	2.094.394,57	0,00	0,00	51.957.910,70	44.845.288,61	41.122.363,03	2,2	46,3
6. Fahrzeuge	110.518,03	0,00	4.004,50	0,00	106.513,53	94.946,68	8.062,40	4.004,50	0,00	99.004,58	7.508,95	15.571,35	7,6	7,0
7. Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.516.830,59	361.295,71	100.671,96	-645.323,40	2.132.130,94	852.839,60	152.887,69	100.671,96	-66.944,68	838.110,65	1.294.020,29	1.663.990,99	7,2	60,7
	128.317.206,55	4.318.590,50	366.881,51	1.005.711,96	133.274.627,50	72.288.503,69	2.749.999,14	366.881,51	-1.039.880,01	73.631.741,31	58.669.950,86	56.028.702,86	2,1	44,0
	128.871.682,28	4.351.498,13	366.881,51	1.008.543,90	133.864.842,80	72.709.024,45	2.755.998,49	366.881,51	-1.039.880,01	74.058.261,42	58.833.646,05	56.162.657,83	2,1	44,0

Posten des Anlagevermögens	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen					Restbuchwerte am Ende des Wirtschaftsjahres	Restbuchwerte am Ende des vorangegangenen Wirtschaftsjahres	Kennzahlen	
	Anfangsbestand	Zugang	Abgang	Umbuchungen	Endstand	Anfangsbestand	Abschreibungen im Wirtschaftsjahr	angesammelte Abschreibungen auf die in Spalte 4 ausgewiesenen Abgänge (-)	angesammelte Abschreibungen auf die in Spalte 5 ausgewiesenen Umbuchg. (+) (-)	Endstand			Durchschnittlicher Abschreibungssatz	Durchschnittlicher Restbuchwert
	EUR	EUR (+)	EUR (-)	EUR (+) (-)	EUR	EUR (+)	EUR (-)	EUR (-)	EUR (+) (-)	EUR			EUR	v. H.
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
II. Entwässerung														
I. Immaterielle Vermögensgegenstände														
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.275.340,37	0,00	0,00	0,00	2.275.340,37	1.380.899,59	68.860,80	0,00	0,00	1.449.760,39	825.579,98	894.440,78	3,0	36,3
2. Rechte aus der Mitgliedschaft am Zweckverband Zentralkläranlage	50.908.168,99	379.073,37	33.053,98	0,00	51.254.188,38	36.146.143,20	1.127.736,73	33.053,98	0,00	37.240.825,95	14.013.362,43	14.762.025,79	2,2	27,3
3. Einleitungsrechte	1.720.259,67	0,00	0,00	0,00	1.720.259,67	499.797,19	85.646,49	0,00	0,00	585.443,68	1.134.815,99	1.220.462,48	5,0	66,0
	54.903.769,03	379.073,37	33.053,98	0,00	55.249.788,42	38.026.839,98	1.282.244,02	33.053,98	0,00	39.276.030,02	15.973.758,40	16.876.929,05	2,3	28,9
II. Sachanlagen														
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	1.545.848,68	569,86	0,00	0,00	1.546.418,54	8.056,99	368,36	0,00	0,00	8.425,35	1.537.993,19	1.537.791,69	0,0	99,5
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	808.196,67	33.257,00	0,00	0,00	841.453,67	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	841.453,67	808.196,67	0,0	100,0
4. Entsorgungsanlagen	299.053.029,78	6.329.071,09	0,00	3.850.659,84	309.232.760,71	147.178.189,74	6.184.861,05	0,00	0,00	153.363.050,79	155.869.709,92	151.874.840,04	2,0	50,4
7. Betriebs- und Geschäftsausstattung	882.969,87	78.732,73	27.924,85	-4.545,39	929.232,36	782.653,41	42.896,12	27.924,85	-4.545,39	793.079,29	136.153,07	100.316,46	4,6	14,7
	302.290.045,00	6.441.630,68	27.924,85	3.846.114,45	312.549.865,28	147.968.900,14	6.228.125,53	27.924,85	-4.545,39	154.164.555,43	158.385.309,85	154.321.144,86	2,0	50,7
	357.193.814,03	6.820.704,05	60.978,83	3.846.114,45	367.799.653,70	185.995.740,12	7.510.369,55	60.978,83	-4.545,39	193.440.585,45	174.359.068,25	171.198.073,91	2,0	47,4
III. Abfallwirtschaft														
I. Immaterielle Vermögensgegenstände														
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	310.522,33	4.035,35	0,00	0,00	314.557,68	297.035,61	7.493,73	0,00	0,00	304.529,34	10.028,34	13.486,72	2,4	3,2
	310.522,33	4.035,35	0,00	0,00	314.557,68	297.035,61	7.493,73	0,00	0,00	304.529,34	10.028,34	13.486,72	2,4	3,2
II. Sachanlagen														
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	345.924,71	712.962,77	0,00	421,04	1.059.308,52	110.631,25	22.039,89	0,00	0,00	132.671,14	926.637,38	235.293,46	2,1	87,5
6. Fahrzeuge	4.744,08	0,00	22.756,93	-2.711,41	-20.724,26	5.888,49	-1.903,01	5.485,68	0,00	-1.500,21	-19.224,06	-1.144,41	9,2	92,8
7. Betriebs- und Geschäftsausstattung	8.920.592,75	265.431,06	116.386,68	-68.127,29	9.001.509,84	7.536.607,41	280.029,74	116.386,68	0,00	7.700.250,47	1.301.259,37	1.383.985,34	3,1	14,5
	9.271.261,54	978.393,83	139.143,61	-70.417,66	10.040.094,10	7.653.127,15	300.166,62	121.872,36	0,00	7.831.421,40	2.208.672,69	1.618.134,39	3,0	22,0
	9.581.783,87	982.429,18	139.143,61	-70.417,66	10.354.651,78	7.950.162,76	307.660,35	121.872,36	0,00	8.135.950,74	2.218.701,03	1.631.621,11	3,0	21,4

Posten des Anlagevermögens	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen					Restbuchwerte am Ende des Wirtschaftsjahres	Restbuchwerte am Ende des vorangegangenen Wirtschaftsjahres	Kennzahlen	
	Anfangsbestand	Zugang	Abgang	Umbuchungen	Endstand	Anfangsbestand	Abschreibungen im Wirtschaftsjahr	angesamelte Abschreibungen auf die in Spalte 4 ausgewiesenen Abgänge (-)	angesamelte Abschreibungen auf die in Spalte 5 ausgewiesenen Umbuchg. (+) (-)	Endstand			Durchschnittlicher Abschreibungssatz	Durchschnittlicher Restbuchwert
	EUR	EUR (+)	EUR (-)	EUR (+) (-)	EUR	EUR (+)	EUR	EUR	EUR	EUR			v. H.	v. H.
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
IV. Straßenreinigung														
I. Immaterielle Vermögensgegenstände														
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.853,34	0,00	0,00	0,00	1.853,34	1.853,34	0,00	0,00	0,00	1.853,34	0,00	0,00	0,0	0,0
	1.853,34	0,00	0,00	0,00	1.853,34	1.853,34	0,00	0,00	0,00	1.853,34	0,00	0,00	0,0	0,0
II. Sachanlagen														
6. Fahrzeuge	1.051.894,77	32.126,28	98.282,31	0,00	985.738,74	847.285,02	51.606,83	98.282,31	0,00	800.609,54	185.129,20	204.609,75	5,2	18,8
7. Betriebs- und Geschäftsausstattung	900.535,31	26.465,71	9.292,87	0,00	917.708,15	611.806,74	57.518,44	9.292,87	0,00	660.032,31	257.675,84	288.728,57	6,3	28,1
	1.952.430,08	58.591,99	107.575,18	0,00	1.903.446,89	1.459.091,76	109.125,27	107.575,18	0,00	1.460.641,85	442.805,04	493.338,32	5,7	23,3
	1.954.283,42	58.591,99	107.575,18	0,00	1.905.300,23	1.460.945,10	109.125,27	107.575,18	0,00	1.462.495,19	442.805,04	493.338,32	5,7	23,2
V. Fuhrpark														
I. Immaterielle Vermögensgegenstände														
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.337,52	465,31	0,00	0,00	2.802,83	2.134,52	264,48	0,00	0,00	2.399,00	403,83	203,00	9,4	14,4
	2.337,52	465,31	0,00	0,00	2.802,83	2.134,52	264,48	0,00	0,00	2.399,00	403,83	203,00	9,4	14,4
II. Sachanlagen														
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	157.170,95	10.026,01	0,00	0,00	167.196,96	12.420,90	5.382,42	0,00	0,00	17.803,32	149.393,64	144.750,05	3,2	89,4
6. Fahrzeuge abzgl. empfangene Förderungen/Zuschüsse	17.587.374,31 0,00	1.925.968,98 -1.021.520,20	837.074,10 0,00	800.921,51 -255.380,14	19.477.190,70 -1.276.900,34	12.244.333,38 0,00	1.235.772,71 -73.155,75	837.074,10 0,00	0,00	12.643.031,99 -73.155,75	6.834.158,71 -1.203.744,59	5.343.040,93 0,00	6,3 5,7	35,1 94,3
7. Betriebs- und Geschäftsausstattung	17.587.374,31	904.448,78	837.074,10	545.541,37	18.200.290,36	12.244.333,38	1.162.616,96	837.074,10	0,00	12.569.876,24	5.630.414,12	5.343.040,93	7,1	35,2
	18.206.585,96	1.002.314,65	858.899,94	546.893,37	18.896.894,04	12.582.622,98	1.205.564,97	858.899,94	1.352,00	12.930.640,01	5.966.254,03	5.623.962,98	6,4	31,6
	18.208.923,48	1.002.779,96	858.899,94	546.893,37	18.899.696,87	12.584.757,50	1.205.829,45	858.899,94	1.352,00	12.933.039,01	5.966.657,86	5.624.165,98	6,4	31,6
VI. Kantine														
I. Immaterielle Vermögensgegenstände														
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.238,40	0,00	0,00	0,00	1.238,40	412,80	412,80	0,00	0,00	825,60	412,80	825,60	33,3	33,3
	1.238,40	0,00	0,00	0,00	1.238,40	412,80	412,80	0,00	0,00	825,60	412,80	825,60	33,3	33,3
II. Sachanlagen														
7. Betriebs- und Geschäftsausstattung	142.203,18	3.697,51	472,41	0,00	145.428,28	97.585,54	9.072,06	472,41	0,00	106.185,19	39.243,09	44.617,64	6,2	27,0
	142.203,18	3.697,51	472,41	0,00	145.428,28	97.585,54	9.072,06	472,41	0,00	106.185,19	39.243,09	44.617,64	6,2	27,0
	143.441,58	3.697,51	472,41	0,00	146.666,88	97.998,34	9.484,86	472,41	0,00	107.010,79	39.655,89	45.443,24	6,5	27,0

Posten des Anlagevermögens	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen					Restbuchwerte am Ende des Wirtschaftsjahres	Restbuchwerte am Ende des vorangegangenen Wirtschaftsjahres	Kennzahlen	
	Anfangsbestand	Zugang	Abgang	Umbuchungen	Endstand	Anfangsbestand	Abschreibungen im Wirtschaftsjahr	angesammelte Abschreibungen auf die in Spalte 4 ausgewiesenen Abgänge (-)	angesammelte Abschreibungen auf die in Spalte 5 ausgewiesenen Umbuchg. (+) (-)	Endstand			Durchschnittlicher Abschreibungssatz	Durchschnittlicher Restbuchwert
	EUR	EUR (+)	EUR (-)	EUR (+) (-)	EUR	EUR (+)	EUR (-)	EUR (+) (-)	EUR	EUR			v. H.	v. H.
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
VII. Gemeinsame Anlagen														
I. Immaterielle Vermögensgegenstände														
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.036.225,92	1.145,77	18,91	-5.332,06	1.032.020,72	637.075,90	196.344,60	18,91	0,00	833.401,59	198.619,13	399.150,02	19,0	19,2
	1.036.225,92	1.145,77	18,91	-5.332,06	1.032.020,72	637.075,90	196.344,60	18,91	0,00	833.401,59	198.619,13	399.150,02	19,0	19,2
II. Sachanlagen														
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	3.409.353,48	183.954,70	0,00	1.123.524,90	4.716.833,08	435.790,32	115.689,90	0,00	972.935,33	1.524.415,55	4.165.352,86	2.973.563,16	2,5	88,3
7. Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.068.507,86	234.402,74	57.131,26	69.876,29	1.315.655,63	706.652,04	134.493,30	57.131,26	70.138,07	854.152,15	461.503,48	361.855,82	10,2	35,1
	4.477.861,34	418.357,44	57.131,26	1.193.401,19	6.032.488,71	1.142.442,36	250.183,20	57.131,26	1.043.073,40	2.378.567,70	4.626.856,34	3.335.418,98	4,1	76,7
	5.514.087,26	419.503,21	57.150,17	1.188.069,13	7.064.509,43	1.779.518,26	446.527,80	57.150,17	1.043.073,40	3.211.969,29	4.825.475,47	3.734.569,00	6,3	88,3
VIII. Geleistete Anzahlungen/Anlagen im Bau														
Wasserversorgung	4.159.720,76	3.112.135,73	0,00	-2.048.162,13	5.223.694,36	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	5.223.694,36	4.159.720,76	0,0	100,0
abzügl. empfangene Förderungen/Zuschüsse	-232.600,00	0,00	0,00	0,00	-232.600,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-232.600,00	-232.600,00	0,0	100,0
	3.927.120,76	3.112.135,73	0,00	-2.048.162,13	4.991.094,36	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	4.991.094,36	3.927.120,76	0,0	100,0
Entwässerung	18.165.103,32	7.379.678,47	0,00	-3.850.659,84	21.694.121,95	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	21.694.121,95	18.165.103,32	0,0	100,0
Abfallwirtschaft	66.109,46	118.257,48	0,00	67.706,25	252.073,19	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	252.073,19	66.109,46	0,0	100,0
Straßenreinigung	0,00	12.580,72	0,00	0,00	12.580,72	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	12.580,72	0,00	0,0	100,0
Fuhrpark	1.262.452,59	-231.637,52	0,00	-943.202,96	87.612,11	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	87.612,11	1.262.452,59	0,0	100,0
abzügl. empfangene Förderungen/Zuschüsse	-400.373,00	0,00	0,00	400.373,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-400.373,00	0,0	0,0
	862.079,59	-231.637,52	0,00	-542.829,96	87.612,11	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	87.612,11	862.079,59	0,0	100,0
Gemeinsame Anlagen	281.663,40	280.492,26	0,00	-145.257,51	416.898,15	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	416.898,15	281.663,40	0,0	100,0
	23.302.076,53	10.671.507,14	0,00	-6.519.203,19	27.454.380,48	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	27.454.380,48	23.302.076,53	0,0	100,0
IX. Finanzanlagen														
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	80.238.549,40	149.177.018,57	69.410.764,06	0,00	160.004.803,91	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	160.004.803,91	80.238.549,40	0,0	100,0
2. Beteiligungen	6.078.827,81	0,00	0,00	0,00	6.078.827,81	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	6.078.827,81	6.078.827,81	0,0	100,0
	86.317.377,21	149.177.018,57	69.410.764,06	0,00	166.083.631,72	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	166.083.631,72	86.317.377,21	0,0	100,0

Sonstige Angaben

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Sonstige finanzielle Verpflichtungen ergeben sich aus der jährlich abzuführenden Konzessionsabgabe. Im kommenden Jahr sind voraussichtlich TEUR 1.871 zu bezahlen. Die aktuelle Vereinbarung sieht eine Laufzeit bis 30.09.2024 vor.

Im Bereich der Entwässerung sind jährliche Zahlungen in Höhe von TEUR 1.053 für die Benutzung des öffentlichen Straßengrundes zu leisten.

Aus dem Gesellschaftsvertrag bei der Tochtergesellschaft Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH ergeben sich Verpflichtungen zum Ausgleich der Verluste aus dem Bereich „Freizeit, Verkehr, Telekommunikation“ soweit diese nicht mit dem Gewinnanspruch der INKB aus dem Bereich Energieversorgung gedeckt werden können. Für das kommende Wirtschaftsjahr wird mit einem Betrag von 22,2 Mio. EUR gerechnet.

Des Weiteren ergeben sich sonstige finanzielle Verpflichtungen aus am Bilanzstichtag erteilten Aufträgen für Investitionsmaßnahmen, für die die Leistungserbringung mit TEUR 1.073 noch aussteht.

An den Zweckverband Zentralkläranlage sind jährlich Investitions- und Betriebskostenumlagen entsprechend Anforderung zu leisten. Für 2023/24 wird eine Investitionsumlage in Höhe von TEUR 5.398 und eine Betriebskostenumlage in Höhe von TEUR 6.342 festgesetzt.

Daneben bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen aus bestehenden Miet- und Leasingverträgen, der jährliche Aufwand beläuft sich auf ca. TEUR 1.374.

Zahl der beschäftigten Mitarbeiter

Im Jahresdurchschnitt wurden beschäftigt:

	Vollzeit	Teilzeit	Gesamt
Beamte	7	0	7
Tarifbeschäftigte	242	46	288
	249	46	295

Organe der Gesellschaft

Verwaltungsrat

Dr. Dorothea Deneke-Stoll	Berufsmäßige Bürgermeisterin	
Stadträtin Brigitte Fuchs	Hausfrau	
Stadtrat Franz Wöhrl	Landwirt	
Stadtrat Karl Ettinger	Dozent	
Stadtrat Albert Wittmann	Oberstleutnant a. D.	
Stadtrat Quirin Witty	Student	
Stadtrat Christian De Lapuente	Gewerkschaftssekretär	
Stadtrat Dr. Christoph Spaeth	Facharzt für Anästhesie	
Stadträtin Agnes Krumwiede	Klavierpädagogin, Pianistin, Bildende Künstlerin	
Stadtrat Hans Stachel	selbstständiger Gas-Wasserinstallateurmeister	
Stadtrat Lukas Rehm	Sachbearbeiter	
(Stadträtin Eva Bulling-Schröter	Rentnerin)	bis 15.05.2023
Stadtrat Roland Meier	Dipl.–Ing. (FH)	ab 16.05.2023
Stadtrat Jürgen Köhler	Beamter i.R.	

Die Sitzungsgelder für den Verwaltungsrat betragen im Geschäftsjahr TEUR 49.

Vorstand

Dipl. Chem. (univ.) Dr. rer. nat. Thomas Schwaiger

Auf die Nennung der Gesamtbezüge des Vorstandes wurde gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Anteilsbesitz

Unternehmen und Sitz	Eigenkapital TEUR	Anteil am Kapital %	Ergebnis TEUR
Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH, Ingolstadt	99.663	70,00	-3.427
BioIN GmbH, Ingolstadt	1.825	51,00	593 ⁵⁾
über die Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH gehaltener wesentlicher Anteilsbesitz			
Stadtwerke Ingolstadt Netze GmbH, Ingolstadt	27.434	100,00	6.738 ¹⁾
Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH, Ingolstadt	29.772	100,00	7.050 ⁴⁾
Stadtwerke Ingolstadt Energie GmbH, Ingolstadt	1.548	100,00	16.980 ¹⁾
INVG Ingolstädter Verkehrsgesellschaft mbH, Ingolstadt	11.297	100,00	-22.775 ⁴⁾
COM-IN Telekommunikations GmbH, Ingolstadt	31.853	75,00	116
über die INVG Ingolstädter Verkehrsgesellschaft mbH gehaltener wesentlicher Anteilsbesitz			
Stadtbus Ingolstadt GmbH, Ingolstadt	6.980	100,00	0 ²⁾
über die Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH gehaltener wesentlicher Anteilsbesitz			
Betreibergesellschaft Erlebnisbad Ingolstadt GmbH, Ingolstadt	49	100,00	1 ⁶⁾
über die Stadtwerke Ingolstadt Energie GmbH gehaltener wesentlicher Anteilsbesitz			
EnKaIn Verwaltungs GmbH, Karlshuld	26	50,00	1
EnKaIn GmbH & Co. KG, Karlshuld	870	50,00	-132
Windpark Riegenroth GmbH & Co. KG, Aachen	7.603	41,00	1.903 ³⁾

Windpark Oberwesel II GmbH & Co. KG, Aachen	3.876	41,00	1.220 ³⁾
Windpark Oberwesel III GmbH & Co. KG, Aachen	3.759	41,00	1.122 ³⁾
SWI Windpark Hain-Ost GmbH, Ingolstadt	8.529	100,00	379

- 1) vor Ergebnisübernahme durch die Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH
- 2) es besteht ein Ergebnisabführungsvertrag mit der INVG Ingolstädter Verkehrsgesellschaft mbH
- 3) Ergebnis laut Jahresabschluss zum 31.12.2022
- 4) Rückstellung bei Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH zum 30.09.2023
- 5) Ergebnis laut Jahresabschluss zum 30.09.2022
- 6) vor Ergebnisübernahme durch die Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH zum 31.12.2022

Erläuterungen zu Finanzinstrumenten und Bewertungseinheiten

Die Ingolstädter Kommunalbetriebe, Kommunalunternehmen der Stadt Ingolstadt, setzen derivative Finanzinstrumente zur Absicherung gegen Zinsänderungsrisiken ein. Zum Bilanzstichtag bestehen fünf Zinsswaps mit einem Nominalwert von TEUR 15.900. Der Sicherheitshorizont reicht bis 2047. Die bilanzielle Abbildung der Bewertungseinheiten erfolgt anhand der Einfrierungsmethode.

Aufgrund der bestehenden Struktur- und Wertgleichheit der Sicherungsgeschäfte mit den zugrunde liegenden variabel verzinslichen Krediten können diese zu Bewertungseinheiten zusammengefasst werden und die negativen Marktwerte der SWAPs von TEUR 940, ermittelt im Rahmen einer Mark-to-Market-Bewertung u. a. anhand von Barwert- und Optionspreismodellen, entfalten aufgrund der Anwendung der Einfrierungsmethode keine handelsrechtliche Ergebniswirkung.

Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung sowie besondere Risiken aus den gewöhnlichen Geschäftstätigkeiten nach Abschluss des Geschäftsjahres sind nicht bekannt.

Abschlussprüferhonorar

Auf die Angabe des bestellten Abschlussprüfers nach § 285 Nr. 17 HGB wurde verzichtet, da die Angaben im Konzernabschluss der Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR enthalten ist.

Konzernabschluss

Die Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR stellt als Mutterunternehmen für das Geschäftsjahr 2022/2023 einen Konzernabschluss für den größten und kleinsten Konsolidierungskreis auf, der beim Betreiber des elektronischen Bundesanzeigers eingereicht wird.

Ingolstadt, 23. November 2023

Ingolstädter Kommunalbetriebe, Kommunalunternehmen der Stadt Ingolstadt


Dr. Thomas Schwaiger

Vorstand

Ingolstädter Kommunalbetriebe, Kommunalunternehmen der Stadt Ingolstadt

Lagebericht

für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2022 bis 30. September 2023

A. Grundlagen des Unternehmens

Die Ingolstädter Kommunalbetriebe (INKB) erfüllen für die Stadt Ingolstadt die Aufgaben der Wasserversorgung, der Abwasserbeseitigung, der Abfallentsorgung und der Straßenreinigung, für die von den Bürgern kostendeckende Gebühren erhoben werden. Für die Erfüllung der Aufgaben des Winterdienstes und der nicht gebührenfinanzierten Teile der Aufgabenübertragung leistet die Stadt einen entsprechenden Kostenersatz.

Daneben halten die Ingolstädter Kommunalbetriebe Anteile an der Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH. Die INKB erhält aus dem Ergebnis des Bereiches Energieversorgung der Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH seit Juni dieses Geschäftsjahres einen Gewinnanteil von 70 %. Soweit dieser nicht ausreicht, um den aufgrund des Gesellschaftsvertrages voll zu tragenden Verlust der Bereiche Freizeitanlagen und ÖPNV zu decken, haben die INKB zur Verlustabdeckung eine Einlage an die Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH zu leisten. Diese Verlustausgleichszahlungen erstattet die Stadt Ingolstadt wiederum der INKB. Darüber hinaus steht der INKB mittelbar 75 % des Ergebnisses der COM-IN zu.

Die INKB hält ferner unmittelbar Anteile an der BioIN GmbH (51,0 %) und der Bayerngas GmbH (1,55 %).

B. Wirtschaftsbericht

1. Rahmenbedingungen

Die INKB hat im Mai und Juni 2023 aus ihrem Anteilsbesitz an der SWI-B jeweils 15 % an die Thüga Aktiengesellschaft und die N-ERGIE Aktiengesellschaft veräußert und Anteile von 48,4 % von der MVV Energie AG erworben. Damit hält INKB seit Juni 2023 70% der Anteile an der Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH. Dementsprechend erhält INKB aus dem Ergebnis des Geschäftsbereichs Energieversorgung nunmehr einen Gewinnanteil von 70 %. Soweit dieser nicht ausreicht, um den voll zu tragenden Verlust des Bereiches „Freizeit, Verkehr und Telekommunikation“ zu decken, hat INKB zur Verlustabdeckung eine Einlage in die

Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH zu leisten. Diese Verlustausgleichszahlungen erstattet die Stadt Ingolstadt an INKB, soweit keine Abdeckung über erhaltene Rücklagen erfolgt.

Die **Wasserversorgung** erstreckt sich auf vier Wasserwerke, in denen das aus elf Tief- und zwei Flachbrunnen geförderte Wasser aufbereitet wird. Über ein 666 km langes Rohrleitungsnetz werden rund 174 Tausend Einwohner in Ingolstadt und den Randgemeinden versorgt. Daneben werden einige Betriebswasserabnehmer über ein 14 km Rohrleitungsnetz bedient. Mittels der Quartärwasserstufe im Wasserwerk Buschletten kann wertvolles Tiefenwasser, das ein Alter von über 8.000 Jahren aufweist, substituiert werden.

Um den stetig steigenden Trinkwasserbedarf der Stadt Ingolstadt und der Randgemeinden zu decken und um Tiefenwasser zu schonen, wird aktuell ein neuer Horizontalbrunnen, der ins Wasserwerk IV eingebunden wird, im Gerolfinger Eichenwald realisiert.

Seit dem 01.01.2007 ist zudem die Aufgabe der Wasserversorgung für die Gemeinde Bergheim, Ortsteil Bergheim, von der Stadt Ingolstadt auf die Ingolstädter Kommunalbetriebe übertragen worden. Das Leitungsnetz inkl. der Hausanschlussleitungen erstreckt sich über 21 km. Durch die Erschließung neuer Baugebiete wird das Leitungsnetz in den nächsten Jahren deutlich erweitert.

Mit den Gemeinden Baar-Ebenhausen, Stammham, Reichertshofen, Eitensheim, Wettstetten, Pörnbach und Großmehring bestehen für die Anlagen der Wasserversorgung Betriebsführungs- und/oder Bereitschaftsdienstverträge. Außerdem wurde in 2015 die Betriebsführung der Wasserversorgungs- und Entwässerungsanlage innerhalb des Geländes der ehemaligen Max-Immelmann-Kaserne übernommen.

Ein 20.000 m³ fassender Hochbehälter im Ingolstädter Norden dient seit 1982 als Ausgleich für Druckschwankungen sowie als Vorrat und Löschwasserreserve.

Im Wasserwerk III und IV ist zusätzlich jeweils ein Notstromaggregat zur Absicherung der Funktion bei Stromausfall installiert worden. Damit verfügen sämtliche Wasserwerke über eine Notstromabsicherung.

Die 9.045 elektronischen Wasserzähler, die bis zum Geschäftsjahresende installiert wurden, werden zum Jahresabschluss über Funk ausgelesen. Im Rahmen des routinemäßigen Zähler-tauschs werden in den nächsten Jahren alle Wasserzähler durch elektronische Modelle ersetzt.

Das Einzugsgebiet der **Abwasserbeseitigung** umfasst den Stadtbereich von Ingolstadt mit 142.855 Einwohnern. Das Kanalnetz mit einer Länge von rund 613 km wird zu 72 % als Mischsystem betrieben. 12 % entfallen auf Schmutzwasser-, 12 % auf Regenwasser- sowie 4 % auf Druck- und Vakuumleitungen. Zur Sicherstellung der Abwasserableitung nach den anerkannten Regeln der Technik sind fünf unterirdische Regenüberlaufbecken mit einem Volumen von 9.705 m³ vorhanden.

Zur zukünftigen Reduzierung des Schmutzfrachteintrags in die Donau wird ein Regenüberlaufbecken mit einem Mischwasserrückhaltevolumen von 4.000 m³ am Franziskanerwasser gebaut, um die Fließgeschwindigkeit an der Überlaufschwelle zu reduzieren und den Austrag von Schmutzstoffen in die Donau zu reduzieren. Diese Anlage geht voraussichtlich Ende 2023 in Betrieb. Ein weiteres Regenüberlaufbecken in Etting befindet sich im Stadium der Planung.

Zwei Donaudüker führen das Abwasser aus der südlichen Vorstadt zur Zentralkläranlage Ingolstadt/Mailing, die im Eigentum eines Zweckverbandes steht. Dieser Zweckverband Zentralkläranlage (ZKA) erhebt Umlagen zur Deckung seiner Investitionsausgaben und Betriebskosten. Die Rechte und Pflichten der Stadt Ingolstadt als Mitglied sind auf die Ingolstädter Kommunalbetriebe übergegangen. Von dem Gesamteinleitungskontingent von 900 Litern pro Sekunde entfällt auf die Ingolstädter Kommunalbetriebe ein Anteil von 722,385 Liter pro Sekunde (= 80,27 %).

Die kontinuierliche Reduktion des Fremdwasseranteils im öffentlichen Bereich und bei den privaten Hausanschlüssen wurde in den Ortsteilen Unterbrunnenreuth, Ober-/Unterhaunstadt, Rothenturm und Niederfeld und im Gewerbegebiet Manchinger Straße / Eriag Straße durchgeführt. Das folgende Fremdwasserreduzierungsgebiet für die privaten Hausanschlüsse liegt in Unsernherrn, wobei die Befahrung der öffentlichen Bereiche bereits durchgeführt wird. Auf der Basis von TV-Untersuchungen werden Sanierungen im öffentlichen Bereich durchgeführt und den Grundstückseigentümern Sanierungsvorschläge übergeben. Die Sanierungen werden nachfolgend eingefordert.

Im Rahmen der interkommunalen Zusammenarbeit wurde eine gemeinsame Kläranlage mit der Gemeinde Bergheim errichtet. Außerdem wurden Betriebsführungsverträge mit der Gemeinde Ernsgraden sowie mit der Regierung von Oberbayern für die Max-Immelmann-Kaserne abgeschlossen.

Mit der Einführung der Betriebsführungssoftware werden Effizienz und Qualität der Kanalspülung wesentlich verbessert, da stark verschmutzte Kanäle häufiger gespült werden, weniger verschmutzte Kanäle seltener. Durch Führung einer Statistik zum Ungezieferbefall werden gezielte Maßnahmen zur Bekämpfung ermöglicht. Störungen werden durch regelmäßige Auswertung der gesammelten Informationen bzgl. des Kanalnetzes reduziert oder sogar vermieden. Kanalspülungen vor TV-Befahrungen werden durch die verbesserte Abstimmung von Kanalspülungsarbeiten und Kanalinspektion reduziert.

Das Projekt „integrales Konzept zum kommunalen Sturzflut-Risikomanagement“ wurde auf das gesamte Ingolstädter Stadtgebiet mit insgesamt 102 km² erweitert. Das Konzept für die öffentliche Kommunikation der Informationen aus der Starkregengefahrenkarte wurde ausgearbeitet und die Vorgehensweise der Bürgerinformation wurde im Vorfeld mit dem Datenschutzbeauftragten abgestimmt und gemäß den Vorgaben der DSGVO umgesetzt. Die Starkregengefahrenkarte steht seit diesem Geschäftsjahr allen Bürgern über die Internetseite der Kommunalbetriebe zur Verfügung.

Regelmäßige Zertifizierungen im Technischen Sicherheitsmanagement (TSM) erhalten das hohe Niveau unserer Organisationssicherheit in der Wasserver- und -entsorgung. Nach durchgeführten Penetrationstests des Informationssystems konnte eine gut geschützte Informationsinfrastruktur bestätigt werden.

Im Rahmen der **Abfallentsorgung** führen die Ingolstädter Kommunalbetriebe die Müllabfuhr in Ingolstadt im sogenannten 3-Tonnen-System durch. Daneben wird die Abholung von Sperrmüll auf Abruf im gesamten Stadtgebiet angeboten. Im Bringsystem werden die Wertstoffhöfe „Fort Hartmann“ und der „Wertstoffhof Süd“, eine zentrale Problem Müllsammelstelle in der Hindemithstraße und ein kommunaler Wertstoffhof und Gebrauchtwarenmarkt in Gaimersheim betrieben. Zusätzlich werden im gesamten Stadtbereich rund 112 Wertstoffinseln zur Entsorgung von Altglas und Altkleidern unterhalten. Zur Erfassung von Elektrokleingeräten und Papier wurden über das Stadtgebiet 14 Depotcontainer und 5 Papiercontainer an bereits bestehenden Wertstoffinseln aufgestellt und regelmäßig geleert.

Im Holsystem werden arbeitstäglich die Fraktionen Restmüll, Biomüll und Altpapier mit 13 eigenen Müllfahrzeugen und einer Fahrleistung von rund 776 km und durchschnittlich 7.920 Abfalltonnen geleert. Restabfall wird an den Zweckverband Müllverwertungsanlage in Mailing angeliefert, an dem die Stadt Ingolstadt mit 16,67 % beteiligt ist und der die Entsorgungspflicht für seine Mitglieder übernimmt. Aus den angelieferten Abfällen werden Strom und Wärme erzeugt, welche in das Fernwärmenetz der Stadtwerke Ingolstadt bzw. in das

öffentliche Stromnetz eingespeist werden. Die erfassten Bioabfallmengen werden von der Tochtergesellschaft BioIN GmbH mit einem langfristigen Entsorgungsvertrag regional in der Vergärungsanlage in Stammham verwertet. Das gesammelte Altpapier wird über einen Dienstleister an Papierfabriken als Grundstoff für Recyclingpapier verkauft. Zudem werden die Verkaufsverpackungen aus PPK (Papier, Pappe, Kartonagen) für die Dualen Systeme in der Papiertonne miterfasst und ebenfalls einer entsprechenden Verwertung zugeführt. Die jeweiligen Erlöse aus der Papierverwertung werden in der Gebührenkalkulation gegengerechnet und leisten damit einen Beitrag zur Stabilisierung der Abfallgebühren.

Das im Frühjahr 2018 eingeführte Behälteridentifikationssystem erfasst die einzelnen Leerungen und dokumentiert Mängel bei der Bereitstellung der Abfalltonnen. Die Daten bilden die Grundlage für die Verwaltung und Abrechnung und haben dazu geführt, dass das Gebührenaufkommen aus nachweislich nicht gemeldeten Tonnen, regelmäßiger Überfüllung oder Fehlbefüllung deutlich angestiegen ist. Zudem konnte durch die verbesserte Dokumentationsmöglichkeit die Sortenreinheit der Fraktion Bioabfall erhöht werden.

Für sonstige Verkaufsverpackungen (Leichtverpackungen aus Kunststoff, Flaschenglas) beauftragen die Dualen Systeme jeweils ein privates Entsorgungsunternehmen, welches die Abfuhr in eigener Verantwortung durchführt. Die INKB übernehmen in diesem Bereich für die Dualen Systeme die Abfallberatung gegenüber dem Bürger, stellen die Flächen für die Wertstoffinseln (Glascontainerstandorte) bereit und kümmern sich um die Sauberkeit der Standplätze. In der neuen Abstimmungsvereinbarung mit den Dualen Systemen für den Zeitraum ab 2025 berufen sich die Dualen Systeme auf ihr Recht auf Herausgabe der Ihnen zugeordneten Papiermengen.

Auf einer geeigneten Fläche der Max-Immelmann-Kaserne und in einem Teilbereich von Fort Hartmann wird seit Ende 2016 Bodenaushub von städtischen Baustellen zur Beprobung zwischengelagert und anschließend einer ordnungsgemäßen Verwertung zugeführt. Die Abfallwirtschaft der INKB betreibt diesen Bereich konzernübergreifend als Know-How-Führer gegen Kostenerstattung.

Der Umfang der gebührenfinanzierten **Straßenreinigung** in der Stadt Ingolstadt ergibt sich aus dem im Straßenverzeichnis festgelegten Reinigungsbedürfnis. Seit dem 01.01.2013 wird in der Innenstadt auch der Großteil der Straßen inkl. Gehweg gereinigt. Die Reinigungsklassen sind nach der wöchentlichen Reinigungshäufigkeit gestaffelt, wobei die Straßenfrontmeterlänge des Grundstücks dazu den Gebührenmaßstab bildet. Die gereinigten Frontmeter betragen insgesamt etwa 323 km. Rund 75 % entfallen auf die Reinigungsklasse 1 und 19 %

auf die Reinigungsklasse 2. Auf die Reinigungsklassen mit Gehweg entfallen auf 2G 1 %; auf 4G 2 % und auf 6G 3 %. Die Ziffer der Reinigungsklasse gibt jeweils die Reinigungshäufigkeit pro Woche an.

Zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung im Stadtgebiet werden im Rahmen der nicht gebührenfinanzierten Aufgabenübertragung weitere öffentliche Straßen, Wege und Plätze vor allem in der Innenstadt gereinigt.

Beim **Winterdienst** erstreckt sich die Räum- und Streupflicht auf rund 370 km Straßen sowie 560 Bushaltestellen und 1.345 Gefahrenstellen. Seit dem Winter 2016/17 werden die Winterradrouten mit 155 km bei Bedarf zweimal täglich geräumt. Nach Möglichkeit wird auch das gesamte Radwegenetz der Stadt Ingolstadt von 295 km einmal täglich geräumt und gestreut. Durch das Zweischichtsystem konnte wochentags die Einsatzbereitschaft für 24 h gewährleistet werden. Auch an den Wochenenden und Feiertagen ist eine Einsatzbereitschaft gesichert.

Alle am Winterdienst Beteiligten nutzen GPS-Aufzeichnungsgeräte. In Schadensfällen ist dadurch ein eindeutiger Nachweis der durchgeführten Winterdienstarbeiten möglich. Weiterhin wird das Personal deutlich entlastet, da das langwierige Schreiben von Einsatzprotokollen entfällt.

Um dem steigenden Bedarf an Salzsole nachzukommen und unabhängig von deren Lieferung durch Dritte zu sein, wurde eine neue Soleanlage gebaut, mit der die Ingolstädter Kommunalbetriebe jetzt in der Lage sind, deren Bedarf selbst zu produzieren.

Die wiederholte Teilnahme an Effizienzvergleichen (Benchmarking) ist Garant für kontinuierliche Verbesserung.

Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR

Leistungsdaten	Geschäftsjahr 2022/23	Geschäftsjahr 2021/22
<u>Wasserversorgung</u>		
Trinkwasserverkauf in m ³	9.160.119	9.405.019
Trinkwasserverkauf in m ³ periodenfremd	-9.560	38.761
Betriebswasserverkauf in m ³	575.252	582.812
<u>Abwasserbeseitigung</u>		
Schmutzwassermenge m ³	7.712.249	7.850.281
Schmutzwassermenge m ³ periodenfremd	-144.184	268.747
Niederschlagswasserflächen		
öffentlich m ² *	4.310.830	4.310.830
privat m ²	7.075.962	7.091.174
privat m ² periodenfremd	72.781	5.551
<u>Abfallentsorgung</u>		
Restmüll-Behältervolumen Liter	5.878.071	5.780.517
Entsorgte Müllmengen		
Restmüll in t	18.507	18.248
Papiermüll in t	7.110	7.737
Biomüll in t	12.317	12.151
<i>geleerte Behältnisse je Leerungsrhythmus</i>		
Restmülltonnen Stück	31.946	31.780
Papiertonnen Stück	34.845	34.617
Biotonnen Stück	28.558	28.607
<u>Straßenreinigung</u>		
gereinigte Frontmeter in lfd. Metern	322.582	322.709
<u>Winterdienst</u>		
Räumkilometer	3.279	4.779
Streukilometer	13.071	13.777
Einsatzstunden	1.522	1.682

* Angabe aus Gutachten vom 21.04.2022

2. Geschäftsverlauf

Der geplante Überschuss aus dem operativen Ergebnis der **INKB** von TEUR 913 wurde um TEUR 154 übertroffen. Dies ist im Wesentlichen auf geringere Aufwendungen für die Vermietung von Fahrzeugen an die Stadt Ingolstadt und den daraus entstehenden positiven Ergebnisbeitrag zurückzuführen, der Verluste in Vorjahren ausgleicht.

Zum Jahresende erzielt die Wasserversorgung ein Ergebnis von TEUR 534 und liegt damit um TEUR 38 über dem Planansatz. Der Anteil der Ingolstädter Wasserversorgung am Ergebnis beträgt TEUR 536 und entspricht der Eigenkapitalverzinsung. In Bergheim wird ein negatives Ergebnis von TEUR 2 ausgewiesen und ist damit um TEUR 36 besser als geplant. Die Umsatzerlöse von TEUR 17.313 unterschreiten das Planniveau von TEUR 17.600 um TEUR 287 infolge einer um 5,8% geringeren Trinkwasserabgabe. Kompensiert wird dies teilweise durch höhere Erlöse aus Laborleistungen (TEUR 213). Den geringeren Umsatzerlösen steht ein um TEUR 126 höherer Materialaufwand von TEUR 7.201 gegenüber. Im Wesentlichen ausgelöst durch höhere Kosten für Verbrauchsmaterialien und Fremdleistungen im Labor (TEUR 104) und durch vermehrte Bauleistungen in der Wasserversorgung Bergheim (TEUR 38). Der Personalaufwand mit TEUR 2.026 bleibt vor allem durch geringere Zuführungen zu den Rückstellungen für Pensionen und Beihilfen insgesamt um TEUR 150 unter Plan. In der Wasserversorgung entstand ein Zinsaufwand von TEUR 929 der durch die gestiegenen Zinssätze den Planansatz um TEUR 418 deutlich übersteigt.

Aufgrund der um TEUR 497 höheren Betriebsaufwendungen mussten für die Wasserversorgung Ingolstadt TEUR 298 Gebührenüberschüsse abgebaut werden, anstatt wie geplant einer Zuführung zu den Rückstellungen für Gebührenüberschüsse von TEUR 292. Insgesamt ergibt sich damit eine kumulative Gebührenüberdeckung von TEUR 1.223 für die Wasserversorgung der Stadt Ingolstadt sowie eine Gebührenunterdeckung von TEUR 118 für die Wasserversorgung der Gemeinde Bergheim.

Wie geplant erwirtschaftet die Entwässerung zum Ende des Geschäftsjahres eine Eigenkapitalverzinsung in Höhe von TEUR 123. Im Wesentlichen wird durch die um TEUR 235 höheren Umsatzerlöse eine um TEUR 233 höhere Betriebsleistung von TEUR 24.912 ausgewiesen. Analog zur Wasserversorgung wurden geringere Wassermengen als geplant im Kanal aufgenommen, so dass auch hier ein Rückgang der Gebührenerlöse zu verzeichnen ist. Infolge der vermehrt erstellter Revisionsschächte und der höheren Weiterverrechnung der Starkrengengefahrenkarte überschreiten die sonstigen Umsatzerlöse von TEUR 542 im Wesentlichen den Planwert um TEUR 265. Der gesamte Betriebsaufwand von TEUR 25.101 liegt mit TEUR 248 über dem Plan. Neben den höheren Aufwendungen für die Kanalstandhaltung

im Materialaufwand, mit TEUR 598 über Plan, sorgt auch der Zinsaufwand für eine Planüberschreitung um TEUR 502. Demgegenüber liegt der Personalaufwand um TEUR 276 und die Abschreibungen um TEUR 450 unter Plan. Insgesamt steigt der Betriebsaufwand um TEUR 247 auf TEUR 25.101 an. Um die Eigenkapitalverzinsung im Ergebnis darstellen zu können, werden TEUR 312 bei den Gebührenüberschüssen abgebaut, die damit zum Stichtag auf TEUR 6.728 zurückgehen. Geplant war ein Abbau von TEUR 300. Die kostendeckend berechneten Betriebskosten der Straßenentwässerung, die von der Stadt Ingolstadt zu tragen und damit bei der Gebührenbemessung auszugliedern sind, fallen für 2022/23 mit TEUR 1.628 um TEUR 39 geringer aus als geplant.

In der Abfallwirtschaft wird wie geplant ein ausgeglichenes Ergebnis ausgewiesen. Dabei konnte ein Gebührenüberschuss von TEUR 639, um TEUR 564 höher als geplant, gebildet werden. Die wesentliche Abweichung ergibt sich aus geringeren Entsorgungskosten im Bereich Biomüll, Restmüll und den Entsorgungskosten der Recycling Höfe. Geringere Sozialabgaben und Aufwendungen für Altersversorgung, deutlich reduzierte Umlagen sowie eine Gewinnausschüttung der BioIN GmbH von TEUR 205 führen zu einem über Plan liegendem Ergebnis der Abfallwirtschaft. Gegenläufig entwickelten sich die Papiererlöse aufgrund stark gesunkener Papierpreise und einer abnehmenden Papiermenge. Der in den kommenden Jahren abzubauenende Gebührenüberschuss beläuft sich auf TEUR 1.702.

Der gebührenrechnende Teil der Straßenreinigung weist ein Ergebnis von TEUR 134 aus und bleibt damit um TEUR 22 hinter der Planung zurück. Für die Abweichung der Betriebsleistung um TEUR 53 über Plan sind im Wesentlichen Fördermittel von TEUR 202 verantwortlich, die den Planwert um TEUR 61 übersteigen. Die Betriebsaufwendungen liegen um TEUR 75 über Plan und ergeben sich aus höheren Kehrmaschinenstundensätzen und mengenmäßig stärker gestiegenen Fahrerstunden, als in der Planung angenommen. Durch den Überschuss konnte die kumulierte Gebührenunterdeckung von TEUR 204 auf TEUR 75 reduziert werden.

Die Kosten des gebührenrechnenden Bereichs der Straßenreinigung belaufen sich in 2022/23 nach Abzug von Fördermitteln (TEUR 202) auf TEUR 1.751, sodass der von der Stadt Ingolstadt zu erstattende 10%ige Eigenanteil TEUR 175 beträgt.

Für die Aufgabenübertragung der Straßenreinigung leistet die Stadt einen Kostenersatz von TEUR 1.255 (Plan TEUR 1.244). Die Aufgabenübertragungen der Abfallwirtschaft für die Verwertung von Grünabfällen des Gartenamts und der Entleerung der Abfallbehälter in den Naherholungsgebieten und Friedhöfen wird von der Stadt Ingolstadt mit TEUR 400 (Plan TEUR 408) ausgeglichen.

Für den Winterdienst ist eine Kostendeckung in Höhe von TEUR 1.345 notwendig, die witterungsbedingt um TEUR 25 unter Plan liegt. Zudem konnten mit dem Verkauf von Anlagegütern des Winterdienstes sonstige Erlöse in Höhe von TEUR 8 erzielt werden.

Aus den Auftragsarbeiten mit einem Erlösvolumen von TEUR 6.993 wurde ein Überschuss von TEUR 112 erzielt, der insbesondere durch niedrigere Ergebnisbeiträge der Entwässerung um TEUR 22 niedriger als geplant ausfällt.

Die Hilfsbetriebe Fuhrpark/Werkstätten, Kantine, Mess- und Regeltechnik verzeichnen bei einer Betriebsleistung von TEUR 3.117 einen positiven Ergebnisbeitrag von TEUR 164. Während der Ertrag TEUR 194 unter Plan liegt stechen vor allem um TEUR 357 niedrigere Betriebsaufwendungen hervor. Höhere Materialaufwendungen (TEUR 339), maßgeblich getrieben durch Fahrzeugreparaturen sowie Treibstoffkosten, werden kompensiert durch niedrigere Personalaufwendungen (TEUR 149) und eine höhere interne Leistungsverrechnung (TEUR 559) auf andere Bereiche.

Im Geschäftsjahr wurden mit TEUR 24.311 deutlich weniger Investitionen umgesetzt als mit TEUR 41.793 geplant.

Dabei konnten in den Projekten der Entsorgungs- und Kanalanlagen die Mittel zu 87% und bei den Verteilungsanlagen zu 94% verwendet werden. Verzögerungen waren insbesondere bei den Investitionen in Konzessionen & Schutzrechte, der Zentralkläranlage und der Wassergewinnungsanlagen zu verzeichnen. Fahrzeugbeschaffungen konnten aufgrund langer Lieferzeiten bzw. Lieferschwierigkeiten nur zu 16% umgesetzt werden. Der Beginn des Hallenneubaus in Fort Hartmann verschiebt sich in das Wirtschaftsjahr 2023/24, und wirkt sich zusammen mit nicht getätigten Investitionen in Grundstücke bei der Wasserversorgung entsprechend auf die Investitionen der Grundstücke und der Betriebs- und Geschäftsausstattung aus.

Der Ergebnisbeitrag des Bereichs **Energieversorgung** fällt mit 25,6 Mio. EUR um 3,7 Mio. EUR höher aus als angenommen. Im Vertrieb von Strom, Gas und Wärme führen Preiseffekte in nahezu alle Kundengruppen zu über Plan liegenden Ergebnisbeiträgen. Im Strom trägt eine absatzstarke Firmengruppe im fremden Netzgebiet bei gesunkenen Ergebnisbeiträgen bei Tarifkunden im eigenen Netz dazu bei. Bei Gas und Wärme wird das bessere Ergebnis gegenüber Plan sogar trotz deutlicher Mengenunterschreitungen im Absatz erreicht. Im Wärmevertrieb wird diese Entwicklung durch eine Preissteigerung bei einem Großkunden noch verstärkt. Um im Strom- und Gasvertrieb Kunden halten zu können, wurden

an das aktuelle Marktpreisniveau angepasste Tarife angeboten. Hierfür wurden Drohverlustrückstellungen gebildet. Die Ausschüttungen der Windparkgesellschaften Riegenroth sowie Oberwesel II und Oberwesel III liegen über Plan und tragen wesentlich zur Ergebnisverbesserung innerhalb der Erzeugungssparte bei. Der erwartete Gewinnausschüttung der Tochtergesellschaft SWI Windpark Hain-Ost GmbH wird unterschritten, da die Umsatzerlöse bedingt durch die schlechten Windverhältnisse und die nicht hinreichende Verfügbarkeit der Anlagen trotz der höheren Preise geringer ausfallen als geplant. Das Ergebnis aus der Energieerzeugung liegt deutlich über dem Vorjahr, der Plan wird jedoch leicht verfehlt.

Die geplante Netzlast im Strom wurde aufgrund von Mengeneinbußen bei den Industriekunden nicht erreicht. Die daraus resultierenden Mindererlöse werden dem Regulierungskonto gutgeschrieben und führen zu positiven Effekten in den Regulierungsjahren 2026-2028. Im Gasnetz wurde die geplante Transportmenge durch die Minderabnahme der Industriekunden unterschritten. Auch Tarifkundenmengen liegen verhaltens- und witterungsbedingt unter Plan. Die mengenbedingten Mindereinnahmen können zum Teil durch Verrechnungen mit dem Regulierungskonto ausgeglichen werden. Mengenbedingt geringere Margen aus den Strom- und Gasnetzen werden durch die Beiträge aus Fernwärme und Auftragsarbeiten kompensiert.

Positive Ergebniseffekte ergeben sich aus periodenfremden Effekten der Jahresverbrauchsabrechnung des Vorjahres und Rückstellungsaufösungen sowie aus dem Abschluss langwieriger Verhandlungen über eine Schadensersatzzahlung für einen fehlerhaften Wärmetauscher. Gegenläufig übertreffen über das Jahr hinweg gestiegene Zinsaufwendungen die Annahmen der Planung bei Weitem.

Für die nicht erlösgedeckten Aufwendungen des Geschäftsjahres 2021/22 im **ÖPNV** wurden im Vorjahr 19,5 Mio. EUR zurückgestellt. Da höhere Erlösausgleiche aus dem ÖPNV-Rettungsschirm sowie ungeplante Förderungen für Fahrplanmaßnahmen aus VGI newMind zum Tragen kamen, beschränkte sich der abschließend erforderliche Verlustausgleich auf 17,75 Mio. EUR. Für das Geschäftsjahr 2022/23 werden ausgleichende nicht erlösgedeckte Aufwendungen im ÖPNV von 22,8 Mio. EUR erwartet, die zurückgestellt wurden. Enthalten ist darin erstmals die Umlage an den Zweckverband Verkehrsverbund Großraum Ingolstadt mit 1,1 Mio. EUR. Die auf den Betrieb des ÖPNV entfallenden Kosten von 21,7 Mio. EUR unterschreiten den Plansatz (23,5 Mio. EUR) voraussichtlich um 1,8 Mio. EUR, da insbesondere die Treibstoffpreissteigerungen deutlich geringer als geplant ausfallen. Darüber hinaus konnten um 0,4 Mio. EUR höhere Förderungen für Fahrplanmaßnahmen erwirkt werden.

Für die zu erwartenden, auszugleichenden nicht erlösgedeckten Aufwendungen des Geschäftsjahres bei der Stadtwerke Ingolstadt **Freizeitanlagen** GmbH wurde eine Rückstellung von 7 Mio. EUR gebildet. Eingeflossen ist der planmäßig realisierte Gewinn aus dem Grundstücksverkauf an der Saturn Arena mit 7 Mio. EUR. Aus dem Anlagenbetrieb resultieren nicht gedeckte Aufwendungen von 14 Mio. EUR, die um 1,5 Mio. EUR höher ausfallen als geplant. Dies resultiert neben höheren Abschreibungen und Zinsen insbesondere aus fehlenden Erlösen aufgrund der um 3 Monate späteren Wiedereröffnung der Donautherme.

Somit konnte der erwartete Verlust auf Ebene der SWI Beteiligungen GmbH von rd. 6,9 Mio. EUR unter Berücksichtigung von Ertragsteuern (1,0 Mio. EUR) auf rd. 3,4 Mio. EUR begrenzt werden. Der INKB zustehende Anspruch von nurmehr 70 % am Gewinn des Bereichs Energieversorgung von 18,0 Mio. EUR sowie Ertragssteuerersparnis aus dem steuerlichen Querverbund von 1,8 Mio. EUR reicht nicht aus, um die Verluste des Bereichs Freizeit und Verkehr von 27,9 Mio. EUR zu decken. Daher ist die INKB verpflichtet bei der SWI-B eine Einlage von 8,1 Mio. EUR zu leisten.

3. Ertragslage

Die **Umsatzerlöse** des Wirtschaftsjahres 2022/23 von TEUR 65.648 erhöhten sich im Vorjahresvergleich um TEUR 6.872.

In der Wasserversorgung liegen die Umsätze mit TEUR 17.611 um TEUR 1.856 über dem Vorjahresniveau (TEUR 15.755). Dabei steigen die Trinkwassergebühren für die Stadt Ingolstadt (TEUR 14.241) durch die Gebührenerhöhung zum 01.10.2022 um TEUR 1.178 ebenfalls über den Wert des Vorjahres (TEUR 13.063). Die Erlöse für das Betriebswasser von TEUR 137 erhöhen sich mengenbedingt um TEUR 4 gegenüber dem Vorjahr. Dem stehen periodenfremde erlösschmälernde Trinkwassergebühren in Höhe TEUR 12 gegenüber, die im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 61 niedriger ausfallen. Die vereinnahmten Wasserbeiträge wurden mit TEUR 702 (Vorjahr TEUR 725) ertragswirksam aufgelöst. Erlöse aus der Labortätigkeit steigen deutlich um TEUR 107 auf TEUR 1.228 an. Zum Vorjahr sind die Trinkwassergebühren für die Gemeinde Bergheim mit TEUR 86 unverändert. Die sonstigen Umsatzerlöse reduzieren sich um TEUR 122 auf TEUR 931. Hierin enthalten sind vor allem die Weiterverrechnungen von privaten Hausanschlüssen mit TEUR 850 (Vorjahr TEUR 967). Die erlössteigernde Auflösung der Rückstellung für Gebührenüberschüsse beläuft sich auf TEUR 298 (Vorjahr Dotierung TEUR 476).

Im abgelaufenen Geschäftsjahr erzielte die Entwässerung Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 21.641, die um TEUR 2.512 über den Erlösen des Vorjahres liegen. Im Gegensatz zur letztjährigen Rückstellung erlösmindernden Dotierung der Gebührenüberschüsse (TEUR 1.446) wurden dieses Jahr Gebührenüberschüsse in Höhe von TEUR 312 erlöserhöhend abgebaut und ergeben damit in Summe eine Erlösverbesserung um TEUR 1.758 im Vergleich zum Vorjahr. Dem steht eine mengenbedingte Verringerung der Erlöse aus der Bauwassereinleitung um TEUR 75 auf TEUR 407 und eine Steigerung der Schmutzwassereinleitung inklusive der erhobenen Starkverschmutzerzuschläge um TEUR 598 auf TEUR 13.014 gegenüber. Obwohl die Einleitungsmenge gegenüber dem Vorjahr etwas zurückgegangen ist, konnte aufgrund der Gebührenerhöhung zum 01.10.2022 der Umsatz gesteigert werden. Hinzu kommen um TEUR 342 geringere periodenfremde Schmutzwassererlöse von TEUR 98 im Vergleich zum Vorjahr. Außerdem werden periodenfremde Mehrerlöse aus Niederschlagswassergebühren, denen eine gebührenrechtliche Vereinbarung zu Grunde liegt, mit TEUR 161 um TEUR 120 geringer als im Vorjahr ausgewiesen. Die Steigerung der Erlöse aus Niederschlagswassergebühren um TEUR 289 auf TEUR 4.741 basiert im Vergleich zum Vorjahr (TEUR 4.452) ebenfalls auf der Gebührenerhöhung zum 01.10.2022. Abflusswirksame Flächen sind auch in diesem Jahr weiter rückläufig. Die Auflösung der passivierten Ertragszuschüsse von TEUR 2.366 liegt leicht über dem Vorjahreswert von TEUR 2.360. Die sonstigen Umsatzerlöse von TEUR 542 übertreffen, bedingt durch höhere Erlöse aus der Errichtung von 2. Revisionschächten und der Verrechnung des Starkregenmanagements, den Vorjahreswert von TEUR 144 um TEUR 399.

Die Umsatzerlöse der Sparte Abfallentsorgung sind im Vorjahresvergleich um TEUR 162 auf TEUR 14.701 gestiegen. Das Wachstum der Restmülltonnenvolumina von 1,7% führt zu einem Gebührenerlösanstieg um TEUR 242 auf TEUR 13.888. Gegenläufig sorgt der seit dem 01.01.2023 stark gesunkene und nun monatlich festgelegte Papierpreis gegenüber dem Vorjahr für um TEUR 199 geringere Erlöse von TEUR 563. Die DSD-Erlöse erreichen mit TEUR 606 ein Plus von TEUR 12 gegenüber dem Vorjahr. Mit dem diesjährig erzielten Gebührenüberschuss von TEUR 639 konnten um TEUR 169 weniger Überschüsse als im Vorjahr (TEUR 808) zurückgestellt werden.

Aufgrund der gestiegenen Gebührensätze zum 01.10.2022 steigen die Erlöse der gebührenfinanzierten Straßenreinigung unter Berücksichtigung periodenfremder Mindererlöse (TEUR 11) von TEUR 1.451 auf TEUR 1.710.

Für die erbrachten Leistungen der Hilfsbetriebe wurden Umsatzerlöse von TEUR 2.967 erzielt, die sich um TEUR 267 über dem Vorjahresniveau (TEUR 2.700) darstellen. Die Fuhrparkleistungen für die Stadt liegen mit TEUR 2.572 um TEUR 224 über dem Vorjahreswert. Die Mehreinnahmen resultieren zum größten Teil aus der Fahrzeugvermietung an städtische Ämter. Im Vergleich zum letzten Jahr steigt die erwirtschaftete Betriebsleistung der Werkstatt von TEUR 72 auf TEUR 79. Dies liegt maßgeblich an mehreren Kleinreparaturen und einem höheren Erlös (TEUR 1) durch den Schrottverkauf. Die Kantine erwirtschaftet Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 315, die im Wesentlichen aufgrund gestiegener Erlöse aus dem Brotzeit- und Mittagsverkauf um TEUR 36 höher ausfallen.

Bei den Auftragsarbeiten sind die Umsatzerlöse im Vergleich zum Vorjahr (TEUR 5.166) um TEUR 1.827 auf TEUR 6.993 gestiegen. Die Umsatzerlöse der Wasserversorgung von TEUR 1.361 erhöhen sich im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 25, da insbesondere in der Gemeinde Großmehring mehr Leistungen erbracht wurden. Die gestiegene Weiterverrechnung von Bauleistungen für das Tiefbauamt, die höhere Verrechnungen von TV-Befahrung sowie die aus dem Vertrag für die Betriebsführung der öffentlichen Brunnen entstandenen Mehraufwendungen sind für die Steigerung der Erlöse von TEUR 2.559 auf TEUR 4.485 in den Auftragsarbeiten der Entwässerung verantwortlich. Die geringere Auslastung des Erdaushubzwischenlager verursacht im Wesentlichen die von TEUR 1.612 auf TEUR 873 sinkenden Umsatzerlöse in der Abfallwirtschaft. Nachdem sich die Erlöse der Straßenreinigung im letzten Jahr aufgrund der wieder veranstalteten Feste auf TEUR 174 normalisierten, wurden auch in diesem Jahr Erlöse mit TEUR 167 auf diesem Niveau erzielt. Aufgrund geringerer Einsätze verzeichnen die Auftragsarbeiten des Winterdienstes einen Erlös von TEUR 24, der TEUR 4 unter dem Vorjahr liegt.

Die **aktivierten Eigenleistungen** wurden dieses Geschäftsjahr wieder anhand des Bearbeitungsstandes der Bauprojekte ermittelt. Sie liegen mit TEUR 803 über dem Vorjahreswert von TEUR 746. Die aktivierten Eigenleistungen umfassen erbrachte Planungs-, Baukoordinations- und Bauüberwachungsleistungen sowie Leistungen des Erdaushubzwischenlagers, die mit den Investitionen in das Kanal- und Wasserrohrnetz im Zusammenhang stehen.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** von TEUR 30.292 (Vorjahr TEUR 6.241) betreffen insbesondere den handelsrechtlichen Buchgewinn aus dem Verkauf der Anteile an der SWI Beteiligungen GmbH in Höhe von TEUR 23.595. Desweiteren beinhalten die sonstigen betrieblichen Erträge insbesondere die Betriebskostenabrechnung und die Auflösung des Investitionszuschusses der Straßenentwässerung der Stadt Ingolstadt von gesamt TEUR 2.959 (Vor-

jahr TEUR 2.704). Außerdem ist die Kostenerstattung für die Aufgabenübertragung des Winterdienstes mit TEUR 1.345 (Vorjahr TEUR 1.124), der Straßenreinigung mit TEUR 1.255 (Vorjahr TEUR 1.223), für den Eigenanteil der Stadt Ingolstadt an der gebührenfinanzierten Straßenreinigung mit TEUR 175 (Vorjahr TEUR 170) sowie für die Verwertung des Grünabfalls des Gartenamts und die Entleerung der Abfallbehälter in den Naherholungsgebieten und Friedhöfen mit TEUR 400 (Vorjahr TEUR 367) enthalten. Die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen gehen um TEUR 79 auf TEUR 91 zurück (Vorjahr TEUR 170) ebenso wie die Entschädigungen und Kostenerstattungen mit TEUR 51 um TEUR 58 geringer sind als im Vorjahr. Erträge aus Zuschüssen sind mit TEUR 350 um TEUR 61 höher als im Vorjahr. Aus weiteren Anlageverkäufen im Wesentlichen aus dem Fuhrpark wurden im Vergleich zum Vorjahr (TEUR 83) um TEUR 14 niedrigere Erträge von TEUR 69 erzielt.

Der **Materialaufwand** von TEUR 28.600 ist gegenüber dem Vorjahr um TEUR 3.581 gestiegen.

In der Wasserversorgung erhöhen sich die Materialaufwendungen um TEUR 493 deutlich im Vergleich zum Vorjahr (TEUR 6.708) auf TEUR 7.201. Dies resultiert insbesondere aus höheren Ausgaben für Versorgungsleitungen der Wasserversorgung Ingolstadt in Höhe von TEUR 2.146 (Vorjahr TEUR 1.904), für die Energie in Höhe von TEUR 988 (Vorjahr TEUR 877) und sonstigem Aufwand von TEUR 563 (Vorjahr TEUR 443), der im Wesentlichen externe Vergaben und Verbrauchsmaterialien des Labors enthält, stehen geringere Aufwendungen für die Hausanschlüsse von TEUR 1.854 (Vorjahr TEUR 1.939) gegenüber. Diese Erhöhung ist auch in der Wasserversorgung der Gemeinde Bergheim zu beobachten, deren Aufwand von TEUR 15 im Vorjahr auf TEUR 73 angestiegen ist.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden für die Abwasserbeseitigung Materialaufwendungen in Höhe von TEUR 8.184 benötigt, die wesentlich höher als im Vorjahr (TEUR 6.494) ausfallen. Die Steigerung im Vergleich zum Vorjahr lässt sich im Wesentlichen zurückführen auf die Betriebskostenumlage der Zentralkläranlage, die mit TEUR 5.415 um TEUR 943 deutlich über dem Vorjahr liegt und die um TEUR 657 höhere Instandhaltung des Kanals von TEUR 2.043.

Im Vergleich zum Vorjahr ist der Materialaufwand in der Abfallwirtschaft um TEUR 348 auf TEUR 4.718 gesunken. Die Entsorgungskosten lagen mit TEUR 4.399 um TEUR 375 unter dem Vorjahreswert. Hierfür sind insbesondere geringere Kosten der Biomüll Entsorgung (TEUR 150) aufgrund geringerer Menge und deutlich geringeren Störstoffmengen verantwortlich. Die Wertstoffhöfe mit geringeren Mengen und die Caritas mit gegengerechneten Entsorgungserlösen tragen dazu mit TEUR 139 in größerem Umfang zu weniger Kosten bei.

Die Papierlogistikkosten wurden zum 01.01.2023 neu verhandelt und fallen mit TEUR 95 um TEUR 55 geringer aus.

Der Materialaufwand von TEUR 477 im Winterdienst fällt maßgeblich aufgrund von höheren Reparaturkosten für Fahrzeuge und Instandhaltungsmaßnahmen am Salzsilo um TEUR 60 höher als im Vorjahr aus.

Entsprechend der Umsatzerlöse steigt auch der Materialaufwand bei den Auftragsarbeiten inkl. der Straßenreinigungsauftragsarbeiten um TEUR 1.764 auf TEUR 5.441 an.

Die **Personalkosten** gliedern sich wie folgt:

	TEUR
Löhne und Gehälter	14.976
Soziale Abgaben	
Sozialversicherungsbeiträge	2.862
Berufsgenossenschaftsbeiträge	99
Beiträge zur Zusatzversorgungskasse	1.431
Pensionsrückstellungen	-44
Unterstützungen	-47

	19.277
	=====

Zum Geschäftsjahresende liegen die Personalkosten mit TEUR 19.277 über dem Vorjahreswert von TEUR 18.719. Dies beruht insbesondere auf den gestiegenen Löhnen und Gehältern. Innerhalb eines Jahres steigen diese von TEUR 14.290 auf TEUR 14.976 an. Verantwortlich dafür ist der in den Tarifverhandlungen vereinbarte Inflationsausgleich sowie eine rechnerisch zusätzlich beschäftigte Vollzeitkraft. Durchschnittlich waren im abgelaufenen Jahr 277 Vollzeitäquivalente beschäftigt. Die Kosten für die Zusatzversorgung sinken geringfügig um TEUR 8 auf TEUR 1.431. Aufwendungen für die Sozialversicherung erhöhen sich bedingt durch höhere Löhne und Gehälter sowie einer höheren Anzahl an Beschäftigten gegenüber dem Vorjahr von TEUR 2.827 auf TEUR 2.862. Der gezahlte steuer- und abgabenfreie Inflationsausgleich hat dahingehend keine Auswirkung. Die negativen Beträge bei den Pensionsrückstellungen und Unterstützungen basieren auf der Auflösung von Rückstellungen.

Die grundsätzlich linear vorgenommenen **Abschreibungen** auf das Anlagevermögen sind um TEUR 612 auf TEUR 12.345 gestiegen. Insbesondere in der Wasserversorgung Ingolstadt steigen die Abschreibungen im Wesentlichen durch die Aktivierung des neuen Laborgebäudes, der Netzersatzanlage und der Neuauslegung einer Brunnenpumpe um TEUR 373 auf TEUR 2.715 an.

Die durchschnittliche jährliche Abschreibungsquote der anlagenintensiven Bereiche liegt, bezogen auf die Anschaffungskosten, in der Entwässerung mit 2,0% um 0,1% unter dem Vorjahreswert und in der Wasserversorgung mit 2,1% um 0,3% über dem Vorjahreswert.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** sind gegenüber dem Vorjahr um TEUR 607 auf TEUR 8.630 angestiegen. Sie enthalten mit TEUR 1.053 das unveränderte Straßenbenutzungsentgelt für die Kanäle sowie mit TEUR 1.843 die Konzessionsabgabe der Wasserversorgung, die aufgrund der Gebührenerhöhung um TEUR 177 gestiegen ist.

Weitere bedeutende Positionen betreffen die Verwaltungsdienstleistungen mit TEUR 1.219 (Vorjahr TEUR 1.106), höhere Gebäudemieten und Grundstückspachten von TEUR 1.169 (Vorjahr TEUR 1.140), gestiegene EDV-Kosten mit TEUR 1.069 (Vorjahr TEUR 1.028), niedrigere Gutachten und Beratungsleistungen mit TEUR 286 (Vorjahr TEUR 654), Versicherungsbeiträge mit TEUR 288 (Vorjahr TEUR 293), Fort- und Weiterbildungsaufwand von TEUR 254 (Vorjahr TEUR 213), Personalbeschaffung mit TEUR 96 (Vorjahr TEUR 68), Unterhalt Bürogebäude mit TEUR 114 (Vorjahr TEUR 23), Steuerberatung und Jahresabschlusskosten mit TEUR 145 (Vorjahr TEUR 81), Pauschalwertberichtigungen mit TEUR 101 (Vorjahr TEUR 1) sowie aufgrund von Lieferverzögerungen KFZ-Mieten von TEUR 183 (Vorjahr TEUR 14).

Die **Erträge aus Beteiligungen** belaufen sich auf TEUR 204 (Vorjahr TEUR 51) und beinhalten vereinnahmte Ausschüttungen von der BioIN GmbH. Der gesellschaftsvertraglich zu leistende **Verlustausgleich** an die Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH beläuft sich für das aktuelle Geschäftsjahr auf TEUR 8.077 und liegt damit deutlich um TEUR 5.318 unter dem Vorjahr.

Die **Zinsbelastung** von TEUR 2.810 ist im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 1.600 gestiegen. Für den Anteilserwerb von 48,4% an der SWI Beteiligungen GmbH waren nach Berücksichtigung der Anteilsverkäufe von jeweils 15% an Thüga AG und N-ERGIE AG noch rund 56 Mio. EUR zu finanzieren. Für diese Kredite sind TEUR 566 Zinsen und zinsähnlicher Aufwand angefallen. Das Kreditvolumen zur Finanzierung der Geschäftstätigkeit der INKB (ohne Berück-

sichtigung des Anteilserwerbs) steigt im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 12.704 auf durchschnittlich TEUR 115.135. Die durchschnittliche Verzinsung dieser Darlehen steigt von 1,4% auf 1,7% an. Nach Abzug des Zinsaufwands für den Anteilserwerb ergibt sich für INKB ein Zinsaufwand von TEUR 2.244 (VJ. 1.210). Darin ist die Verzinsung von Rückstellungen für Gebührenüberschüsse, für die im Berichtszeitraum ein Zinsaufwand von TEUR 251 (VJ. TEUR 7) anfiel, enthalten. Zudem ist die Aufzinsung der Pensions-, Altersteilzeit- und Jubiläumsrückstellungen ein Zinsaufwand in Höhe von TEUR 105 (Vorjahr TEUR 112) beinhaltet.

Der **Jahresgewinn** von TEUR 16.577 ergibt sich nach der Berücksichtigung der Steuern auf Einkommen und Ertrag von TEUR 546 (davon entfallen TEUR 145 auf die Veräußerung der Geschäftsanteile an der SWI-B) sowie der sonstigen Steuern von TEUR 84.

Das Ergebnis des Gebührenhaushaltes der Wasserversorgung Ingolstadt beträgt, nach Abbau des Gebührenüberschusses um TEUR 298, TEUR 536 (Vorjahr TEUR 533). Die Wasserversorgung Bergheim schließt mit einem Verlust nach Steuern von TEUR 2 (Vorjahr Gewinn von TEUR 39).

Unter Berücksichtigung des Abbaus der Gebührenüberschüsse von TEUR 312 (Vorjahr Aufbau TEUR 1.446) weist die Entwässerung wie im Vorjahr die Eigenkapitalverzinsung von TEUR 123 aus.

Nach Zuführung von TEUR 639 zur Rückstellung für Gebührenüberschüsse (Vorjahr TEUR 808) ergibt sich im Bereich der Abfallbeseitigung ein ausgeglichenes Ergebnis.

Im Gebührenhaushalt der Straßenreinigung wird ein Gewinn von TEUR 134 (Vorjahr Verlust TEUR 77) verzeichnet.

Der Ergebnisbeitrag aus den Auftragsarbeiten beläuft sich auf TEUR 112 (Vorjahr TEUR 261). Die Hilfsbetriebe Fuhrpark/Werkstätten, Kantine, Mess- und Regeltechnik schließen mit einem Gewinn von TEUR 164 (Vorjahr Verlust TEUR 94) ab.

Insgesamt ergibt sich in 2022/23 aus der Geschäftstätigkeit der INKB ein gegenüber dem Vorjahr um TEUR 282 höherer Gewinn von TEUR 1.068.

Die Einlageverpflichtung zum Verlustausgleich der SWI Beteiligungen GmbH beläuft sich auf TEUR 8.077. Aus dem Anteilsverkauf der Anteile der SWI Beteiligungen GmbH wurde ein handelsrechtlicher Buchgewinn von TEUR 23.595 bilanziert, dem Steuer- und Zinsaufwendungen von TEUR 711 gegenüberstehen. Für die von der Stadt Ingolstadt geleisteten Einlagen für den ÖPNV und die Bäder wird eine um TEUR 443 höhere Verzinsung (nach Steuern) von TEUR 772 vergütet.

Der Jahresüberschuss von TEUR 16.577 wird mit dem bestehenden Verlustvortrag (TEUR 303) verrechnet; der Bilanzgewinn von TEUR 16.274 wird den Rücklagen zugeführt.

4. Vermögenslage

Die **Bilanzsumme** erhöhte sich um TEUR 94.740 auf TEUR 463.968.

Das **Anlagevermögen** mit einem Anteil von rund 95 % am Gesamtvermögen stieg um TEUR 91.715 auf TEUR 440.224. Wesentlich für den deutlichen Anstieg ist der Rückkauf von 48,4% der Anteile an der SWI Beteiligungen GmbH von TEUR 149.177, dem die Anteilsverkäufe von 15% an die Thüga AG und 15% an die N-ERGIE AG von TEUR 69.410 gegenüberstehen. Damit erhöht sich der Buchwert der Anteile an der SWI Beteiligungen GmbH um TEUR 79.767 auf TEUR 159.500. Insgesamt beläuft sich der Buchwert der Finanzanlagen des Unternehmens auf TEUR 166.084.

Im Wirtschaftsjahr 2022/23 fielen zudem Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen von TEUR 24.311 an, die Zuschüsse für Wasserstoffmüllfahrzeuge von TEUR 1.022 enthalten. Abschreibungen auf das Anlagevermögen von TEUR 12.345 sowie Anlagenabgänge mit Restwerten von TEUR 18 stehen den Investitionen gegenüber, sodass zum Geschäftsjahresende ein Vermögen von immateriellen Anlagen und Sachanlagen von TEUR 274.140 verzeichnet wird.

45% des Anlagevermögens sind der Sparte Entwässerung und 15% der Sparte Wasserversorgung zuzuordnen. 38% des Anlagevermögens betreffen Finanzanlagen.

Für die Entwässerung wurden Investitionen in Höhe von TEUR 14.201 getätigt. Im Wesentlichen wurde in die Erweiterung und Verbesserung der eigenen Kanalanlagen TEUR 13.709 investiert.

Außerdem wurden Investitionen im Bereich der Wasserversorgung mit TEUR 7.463 vorgenommen. Sie betreffen insbesondere das Wasserrohrnetz mit TEUR 6.521. In die Wassergewinnungsanlagen wurden TEUR 664 investiert.

Der Fuhrpark beschaffte vier Fahrzeuge für die Stadt Ingolstadt TEUR 331. Eine Abschlussrechnung für zwei Wasserstoffmüllwägen vereinnahmte nach Abzug der Förderung (TEUR 1.022) TEUR 160 des Investitionsbudgets. Die ursprünglich bestellte wasserstoffbetriebene

Kehrmaschine wurde aufgrund fehlender Lieferzusage rückabgewickelt, sodass bereits getätigte Anzahlungen zurückbezahlt wurden. Die Gesamtinvestition in Fahrzeuge von TEUR 970 abzüglich erhaltener Rückzahlungen (TEUR 297) lag bei TEUR 673, wobei Fahrzeuge in Höhe von TEUR 1.486 bereits bestellt, aber häufig aufgrund von Lieferengpässen noch nicht geliefert wurden.

Ausgehend von dem Gesamtbestand der Anlagen im Bau im Vorjahr von TEUR 23.302 wurden mit Fertigstellung TEUR 6.519 in die abschreibungsfähigen Anlagen umgebucht. Unter Berücksichtigung der Zugänge des Wirtschaftsjahres bei den im Bau befindliche Maßnahmen von TEUR 10.672 ergibt sich ein Bestand der Anlagen im Bau zum Wirtschaftsjahresende von TEUR 27.454. Bedeutende Projekte sind dabei das Rückhaltebecken am Franziskanerwasser (TEUR 11.587), die Erschließung des Baugebiets Etting Steinbuckel (TEUR 3.365) und die Kanalsanierungen (TEUR 1.670), die Netzersatzanlage im Wasserwerk IV (TEUR 926) sowie die Kanalsanierung in der Harderstraße (TEUR 903).

Das **Umlaufvermögen** ist um TEUR 2.920 auf TEUR 23.132 angestiegen.

Insgesamt verringern sich die Vorräte an Salz, Blähschiefer, Treibstoffen und Biomülltüten im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 4 auf TEUR 273.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind im Vergleich zum Vorjahr nur um TEUR 3.047 auf TEUR 22.431 gestiegen. Dabei sind die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen inkl. verbundene Unternehmen und der Stadt Ingolstadt um TEUR 6.324 auf TEUR 18.521 angestiegen. Höhere Forderungen im Wesentlichen von TEUR 3.199 betreffen Verbrauchsabgrenzungen, TEUR 1.400 erhaltene Anzahlungen und TEUR 929 Investitionszuschüsse zur Straßenentwässerung der Stadt Ingolstadt sowie TEUR 544 Forderungen aus Aufgabenübertragungen an die Stadt Ingolstadt. Die Forderungen an verbundene Unternehmen aus der umsatzsteuerlichen Organschaft sind stichtagsbezogen mit TEUR 2.349 um TEUR 3.867 geringer als im Vorjahr.

Stichtagsbezogen sind im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 124 geringere liquide Mittel von TEUR 428 zu verzeichnen.

Der **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** von TEUR 612 (Vorjahr TEUR 506) betrifft fällige geleistete Vorauszahlungen, die späteren Aufwand darstellen.

Das **Eigenkapital** setzt sich wie folgt zusammen:

in TEUR	Anfangsstand	Zugang	Auflösung	Einlage	Endstand
Stammkapital	33.000	0	0	0	33.000
Allgemeine Rücklage	93.633	0	-552	9.400	102.480
Bilanzverlust (-)/-gewinn (+)	-12.925	16.578	552	12.070	16.275
	113.708	16.578	0	21.470	151.755

Im Geschäftsjahr hat die Stadt Ingolstadt Einlagen für das Erlebnisbad in Höhe von TEUR 9.400 geleistet, die in den kommenden Jahren abschreibungskonform aufgelöst werden. Der Vorjahresverlust von TEUR 12.664 wurde in Höhe von TEUR 12.070 durch eine Einlage der Stadt Ingolstadt sowie durch die abschreibungskonforme Auflösung der Rücklagen für den ÖPNV und das Sportbad in Höhe von TEUR 552 ausgeglichen. Der verbleibende Betrag von TEUR 42 wurde zusammen mit dem bestehenden Verlustvortrag aus dem Vorjahr von TEUR 261 auf neue Rechnung vorgetragen und stellt mit TEUR 303 die kumulierten Gebührenunterdeckung des Vorjahres dar.

Die vereinnahmten Beiträge, Zuwendungen und Kostenerstattungen für Ver- und Entsorgungsanlagen werden als **empfangene Ertragszuschüsse** passiviert. Die Auflösung der Ertragszuschüsse übersteigt die Zugänge im Geschäftsjahr, sodass die Ertragszuschüsse insgesamt um TEUR 132 auf TEUR 93.047 zurückgegangen sind. Im Wirtschaftsjahr wurden Investitionszuschüsse für den Straßentwässerungsanteil von der Stadt Ingolstadt in Höhe von insgesamt TEUR 2.617 angefordert, denen erlöswirksame Auflösungen in Höhe von TEUR 1.331 entgegenstehen. Außerdem wurden Beiträge und Kostenerstattungen für Ver- und Entsorgungsanlagen von TEUR 1.649 von den Anschlussnehmern angefordert. Ihnen steht die ertragswirksame Auflösung zugunsten der Umsatzerlöse mit TEUR 3.067 entsprechend der Nutzungsdauer der Anlagen, für die die Zuschüsse geleistet werden, gegenüber.

Die wirtschaftlichen Eigenmittel von TEUR 240.246 - bestehend aus dem Eigenkapital (TEUR 151.755) zuzüglich 100 % der empfangenen Ertragszuschüsse der Entwässerung (TEUR 77.861) sowie 70 % der empfangenen Ertragszuschüsse der Wasserversorgung (TEUR 10.630) - haben einen Anteil von rund 52 % am Gesamtkapital und decken das Anlagevermögen zu rund 55 %.

Entwicklung der **Rückstellungen**

in TEUR	Anfangsstand	Anpassung Bilmog	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	Endstand
Pensionen	6.005	16	86	23	26	5.939
Steuern	0	0	0	0	77	77
Gebührenüberschüsse	9.373	0	611	0	891	9.653
Personalverpflichtungen	2.716	0	2.502	1	2.454	2.668
Sonstige	13.784	0	9.909	66	10.420	14.227
Summe	<u>31.878</u>	<u>16</u>	<u>13.109</u>	<u>90</u>	<u>13.868</u>	<u>32.564</u>

Die Personalrückstellungen betreffen neben der Jahressonderzahlung (TEUR 1.028) Urlaub (TEUR 276), Zeitguthaben (TEUR 236), Leistungszulagen (TEUR 256), Altersteilzeit (TEUR 587), Jubiläumszuwendungen (TEUR 221) und noch nicht ausgezahlte Zuschläge (TEUR 66).

Die Rückstellungen für Gebührenüberschüsse betreffen die Bereiche Abfallwirtschaft (TEUR 1.702), die Entwässerung (TEUR 6.728) und die Wasserversorgung Ingolstadt (TEUR 1.223). In den sonstigen Rückstellungen sind im Wesentlichen ausstehende Rechnungen für bezogene Leistungen (TEUR 13.540), Verpflichtungen aus der Deponie Fort Hartmann (TEUR 303) sowie mit TEUR 144 Rückstellungen für Gebührenrückforderungen enthalten.

Bei den **Verbindlichkeiten** ist ein Anstieg um TEUR 56.168 auf TEUR 186.537 zu verzeichnen.

Die Kreditverbindlichkeiten sind insbesondere durch die nach Berücksichtigung der Verkaufserlöse noch verbleibende Finanzierung des Anteilsrückkaufs der Anteile an der SWI Beteiligungen GmbH in Höhe von TEUR 55.155 insgesamt um TEUR 63.897 auf TEUR 174.517 deutlich angestiegen. Dabei wurden zum Stichtag TEUR 144.774 festverzinslich bei Banken und TEUR 20.273 bei der Stadt Ingolstadt ausgeliehen. Aus ihren Liquiditätsüberschüssen stellten TEUR 9.139 die Zweckverbände MVA und ZKA und TEUR 331 die Tochtergesellschaft BioIN zur Verfügung. Der Anteil der kurzfristig, variabel verzinslichen Kredite liegt am Geschäftsjahresende bei 10 %.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (inkl. verbundene Unternehmen und Stadt Ingolstadt) sind stichtagsbezogen um TEUR 155 auf TEUR 1.354 gestiegen.

Im Vergleich zum Vorjahr (TEUR 13.395) ist die Einlageverpflichtung der Kommunalbetriebe bei der SWI Beteiligungen GmbH von TEUR 8.077 deutlich geringer.

Die Steuerverbindlichkeiten sind mit TEUR 132 um TEUR 2.994 geringer als im Vorjahr.

Die übrigen Verbindlichkeiten und Abgrenzungen sind im Vorjahresvergleich um TEUR 2.566 auf TEUR 2.457 gesunken und betreffen im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus der Umsatzsteuerorganschaft gegenüber verbundenen Unternehmen (TEUR 1.342) sowie Kundenguthaben mit TEUR 954 (Vorjahr TEUR 177).

Der **passive Rechnungsabgrenzungsposten** von TEUR 65 (Vorjahr TEUR 93) betrifft erhaltende Zahlungen, die späteren Ertrag darstellen.

5. Finanzlage

Aus den im Wirtschaftsjahr 2022/23 getätigten Investitionen von TEUR 173.474, abzüglich der Einzahlungen aus den Abgängen des Anlagevermögens von TEUR 93.076, und dem Verlustausgleich des Vorjahres an die Tochtergesellschaft Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH von TEUR 13.395 ergibt sich ein Finanzierungsbedarf von TEUR 93.793. Dieser wurde gedeckt durch den Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit (TEUR 4.033), vereinnahmten Beiträgen und Kostenerstattungen für Grundstücksanschlüsse und für Hausanschlüsse sowie Investitionszuschüsse von insgesamt TEUR 4.266 sowie aus einer Einlage der Stadt Ingolstadt von TEUR 9.400. Der verbleibende Finanzbedarf wurde durch die Ausgleichszahlung der Stadt Ingolstadt von TEUR 12.070 sowie durch weitere Kreditaufnahmen von TEUR 63.897 gedeckt. Die liquiden Mittel sind stichtagsbedingt um TEUR 124 zurückgegangen.

C. Nachhaltigkeitsbericht

Die Ingolstädter Kommunalbetriebe haben sich den Zielen der Nachhaltigkeitsagenda der Stadt Ingolstadt angeschlossen.

Mit der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung drückt die internationale Staatengemeinschaft ihre Überzeugung aus, dass sich die globalen Herausforderungen nur gemeinsam lösen lassen. Das Kernstück der Agenda bildet ein Katalog mit 17 Zielen für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals – „SDG-Indikatoren“). Der Beitrag der Kommunalbetriebe zur Verbesserung der Nachhaltigkeit der Stadt Ingolstadt wird anhand der relevanten „SDG-Indikatoren“ dargestellt.

Sauberes Wasser und sanitäre Einrichtungen

Der von den Ingolstädter Kommunalbetrieben beschäftigte Gewässerschutzbeauftragte überwacht die Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften bei der Regenwassereinleitung in die Gewässer bzw. das Grundwasser der Stadt. Er erstellt einen jährlichen Gewässerschutzbericht und teilt dem Benutzer festgestellte Mängel und Maßnahmen zu deren Beseitigung mit.

Auf Antrag der Kommunalbetriebe wurden Trinkwasserschutzgebiete ausgewiesen. Mit einem eigenen Trinkwasserlabor wird die Wasserqualität von den Gewinnungsanlagen bis zum

Endverbraucher kontinuierlich überwacht. Durch Forschungs- und Pilotprojekte werden verschiedene Verbesserungsmaßnahmen z.B. durch neuartige Bepflanzungen erprobt und durchgeführt.

Im Rahmen der strategischen Substitution und Schonung von wertvollen Tiefenwasserressourcen werden Trinkwasservorkommen im ersten Grundwasserstockwerk erschlossen. Außerdem wurde vor diesem Hintergrund die erste Betriebswassersatzung Deutschlands von den Kommunalbetrieben für das Baugebiet Etting-Steinbuckl mit Anschluss- und Benutzungszwang erlassen. In 2022 wurde das Projekt „Wasserschützer“ gestartet, das die Betriebswassernutzung als Beitrag zur nachhaltigen Trinkwassersubstitution ausweiten soll. Förderprogramme für Zisternen und Brunnen sowie die Unterstützung von industrieller Betriebswassernutzung tragen ebenso zur Trinkwasserschonung in Ingolstadt bei. Aktuell wurde der INKB-Ressourcenschutzpreis zur Schonung der Wasserressourcen und zur Abfallvermeidung ausgelobt.

Auch der Anreiz zur Regenwasserversickerung über die gesplittete Schmutz- und Niederschlagswassergebühr insbesondere in neuen Baugebieten trägt zur Schonung der Grundwasserreserven bei.

Die Behandlung von Schmutzwasser ohne Regen- oder Fremdwasseranteile in der Zentralkläranlage ist effizienter und sorgt somit für saubereren Wasserrückfluss in die Donau. Alte, ineffiziente Kläranlagen wie in Pettenhofen oder Bergheim wurden zurückgebaut und durch die Ableitung in die Zentralkläranlage oder den Bau einer neuen Kläranlage ersetzt. Die Maßnahmen zur Sanierung der Kanalsysteme erhöhen ebenso die Grundwasserqualität und steigern durch die Reduktion der Fremdwasseranteile die Effizienz der Zentralkläranlage. Zudem wurde im letzten Geschäftsjahr das Regenklärbecken Südost gebaut, mit dem die Schmutzfracht beim Abschlag in die Donau wesentlich gesenkt wird. Mit der Prozesswasserrückführung leisten auch die Kanalspülfahrzeuge der INKB ihren Beitrag zur Wassereinsparung in Ingolstadt.

Keine Armut - Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum

Zur Wiedereingliederung in ein geregeltes Arbeitsleben beschäftigen die Ingolstädter Kommunalbetriebe mit viel sozialem Engagement jeweils befristet Langzeitarbeitslose, Freigänger und Asylbewerber und tragen damit zu einer menschenwürdigen, fair entlohnten Integration dieser Menschen in die Gesellschaft bei. Gleichzeitig senkt dieser Einsatz die Arbeitslosigkeit und steigert damit das Wirtschaftswachstum der Stadt.

Darüber hinaus beschäftigen die Kommunalbetriebe 22 Schwerbehinderte und 7 Gleichgestellte und 3 Behinderte, was einem Anteil von 11% aller Beschäftigten entspricht und integrieren sie so in das Arbeitsleben.

Sämtliche Arbeitsplätze der INKB werden tarifgebunden entlohnt.

Durch die konjunkturunabhängige Finanzierung aus Gebühren tragen die Kommunalbetriebe in konjunkturschwachen Phasen mit den konstant hohen Investitionen in die Infrastruktur zur Stabilisierung im Ingolstädter Wirtschaftsraum bei.

Bezahlbare und saubere Energie

Wie vom Stadtrat der Stadt Ingolstadt beschlossen, haben auch die INKB ihren gesamten Strombezug auf Ökostrom umgestellt. In den kommenden Jahren sollen in Zusammenarbeit mit der Stadt Ingolstadt Dach- und Freiflächen mit Photovoltaik ausgestattet werden.

Daneben produzieren sie im Rahmen einer Public Private Partnership mit der Tochtergesellschaft BioIN Strom aus Biogas. In Zusammenarbeit mit der Technischen Hochschule Ingolstadt wurde ein effizienzsteigerndes Projekt bei der Wasserförderung in den Wasserwerken durchgeführt, das jährlich 158.545 kWh Strom einspart.

Nachhaltiger Konsum und Produktion

Die Ausschreibungen der Kommunalbetriebe enthalten ökologische Komponenten zur nachhaltigen Beschaffung im Betrieb. Mit der Umsetzung des Kreislaufwirtschaftsgesetzes stellen die Kommunalbetriebe für alle Bürger der Stadt Ingolstadt die nachhaltige Entsorgung der Abfallprodukte des Konsums sicher. Sie tragen durch attraktive, einfache Sammelsysteme häufig im Holsystem und der entsprechenden Müllgebührenstruktur dazu bei, dass alle Bürger die Mülltrennung einfach und gerne umsetzen. In den Gebrauchtmärkten wird noch Verwendbares für Bedürftige zur weiteren Nutzung zur Verfügung gestellt. Zur Müllvermeidung gilt bei Veranstaltungen auf öffentlichem Grund eine Mehrweg-Pflicht. Außerdem gewähren die Kommunalbetriebe einen Zuschuss zu Mehrwegwindeln.

Nachhaltige Städte und Gemeinden

Mit der Reinigung der Radwege vor allem auch im Winter leisten die Kommunalbetriebe einen Beitrag zu Förderung der Nutzung von Fahrrädern im Berufs-/Stadtverkehr.

Der ökologisch differenzierte Winterdienst mit weniger Streusalzmengen und dem Einsatz von Sole tragen genauso zu einem nachhaltigen Stadtbild bei wie der platzsparende Einsatz von Unterflurmüllcontainern, die konsequente Stadtreinigung und die ökologische Aufforstung unserer Waldflächen im Stadtgebiet.

Maßnahmen zum Klimaschutz

Auf Wasserwerken und Wasserbehältern wurden Gründächer umgesetzt. Der Papierverbrauch wird durch die zunehmende Umstellung auf digitale Dokumente und Rechnungen in allen Bereichen deutlich reduziert. Für die Bürger wurde das INKB-Onlineportal eingerichtet,

wodurch Fahrtwege und Papier im Kundenkontakt einspart werden. Alternative Antriebsformen wie Elektro- oder Wasserstoffantriebe reduzieren die CO₂ Belastung des städtischen Fuhrparks. Bei jeder Ausschreibung wird die seit 02.08.2021 gültige „Clean Vehicles Directive“ umgesetzt sowie die Möglichkeit, bedarfsbezogen Fahrzeuge mit alternativen Antriebsformen zu beschaffen, vorrangig geprüft.

D. Chancen und Risiken

Die Altdeponie Fort Hartmann kann als Ursache für eine Grundwasser- und Bodenverunreinigung mit verschiedensten Schadstoffen betrachtet werden. Die Kommunalbetriebe, als Eigentümer des Geländes, tragen 51% der damit verbundenen Kosten. 49% der Kosten werden von der Stadt Ingolstadt übernommen. In Abstimmung mit dem Umweltamt der Stadt Ingolstadt und dem Wasserwirtschaftsamt Ingolstadt werden derzeit weitere Maßnahmen zum Umgang mit den Schadstoffen abgestimmt.

Ein wesentliches Risiko der Abfallwirtschaft liegt in der Entwicklung der Roh- und Betriebsstoffmärkte. Die Entwicklungen haben Auswirkung auf die Erlöse aus den Wertstoffen, auf die Kosten der Entsorgung sowie in Einzelfällen auf den Entsorgungsweg an sich. Obwohl die gesetzgeberischen Aktivitäten die Abfallwirtschaft grundsätzlich stärken und Recycling insgesamt stärker in den gesellschaftlichen Focus rückt, wirken die negativen wirtschaftlichen Faktoren entgegen.

Um die Stadt Ingolstadt bei der Förderung der Radfahrer zu unterstützen, wurde der Räumplan der Winterfahrradrouten wieder eng mit dem Fahrradbeirat der Stadt abgestimmt. Zur Einsparung von Streumitteln und Einsätzen bei gleichzeitiger Qualitätsverbesserung für die Bürger wird weiterhin mit zwei Räumkehrheiten und zwei Solestreuern gearbeitet.

Im Rahmen des Förderprojekts „HyLand“ engagiert sich unser Unternehmen, die Wasserstoff- und Brennstoffzellentechnologie, insbesondere für Nutzfahrzeuge, in Ingolstadt zu testen. Vom Bundeswirtschaftsministerium wird die Beschaffung von zwei mit Wasserstoff betriebenen Müllfahrzeugen gefördert. Seit Lieferung der Fahrzeuge im Frühjahr 2023 werden sie im realen Einsatz von uns getestet. Die Nutzung kommunaler Fahrzeuge mit derartiger Antriebstechnologie bietet die Chance, die Versorgungsinfrastruktur mit Wasserstofftankstellen und entsprechenden Werkstätten auszuweiten.

Nach Auswertung der Daten des Pilotprojekts „Digitale Wasserzähler“ wurde beschlossen, die mechanischen, analogen Wasserzähler im Stadtgebiet gegen elektronische Wasserzähler mit Funkfunktion auszutauschen. Mit den elektronischen Funkwasserzählern investieren die

INKB in zukunftsgerichtete, digitale Technik, die eine Vielzahl von Möglichkeiten zur Verbesserung der Versorgungssicherheit in der Sparte Wasser bietet (Hygiene/Rückflusserkennung, Wasserverluste/Leckageerkennung, höhere Genauigkeit, Vorteile bei der Datenerfassung und Verarbeitung). Die ersten digitalen Wasserzähler wurden 2021 eingebaut und zum Jahresabschluss 2021/2022 erstmalig ausgelesen. Nach einem regelmäßigen Austauschzyklus von sechs Jahren werden alle Zähler ausgewechselt sein. Die Erfassung des Zählerstands erfolgt dann im gesamten Stadtgebiet stichtagsgenau über Funkauslesung mit den Müllsammel-fahrzeugen.

Im Jahr 2015 sind die bewilligten Wassermengen überschritten worden. Diese Steigerung hat sich in den folgenden Jahren moderat fortgesetzt. Von einem einmaligen Effekt aufgrund eines niederschlagsarmen Jahres kann nicht mehr ausgegangen werden. Zur Absicherung wurde eine beschränkte wasserrechtliche Erlaubnis für die zusätzliche Entnahme von bis zu 2 Mio. m³ pro Jahr von der Unteren Wasserrechtsbehörde eingeholt.

Die kritische Infrastruktur Wasserversorgung ist im Zuge der Corona Pandemie, des Ukrainekriegs und der Energiekrise in den Fokus gerückt. Um die Versorgungssicherheit im Ingolstädter Stadtgebiet zu erhöhen, wurde in zwei Wasserwerken eine stationäre Notstromversorgung gebaut, um im Bedarfsfall nicht in einen Nutzungskonflikt der mobilen Aggregate mit anderen Betreibern von systemrelevanter Infrastruktur zu geraten.

Die angestiegene Inflationsrate in Deutschland aufgrund der Auswirkungen des Ukraine-kriegs und der Energiekrise wirkt sich auch bei den Kommunalbetrieben in Form von deutlichen Kostensteigerungen von Bauleistungen, Ersatzteilen, Materialien und Treibstoffen um bis zu 20% aus. Außerdem sind Lieferengpässe weiterhin zu erwarten. Preissteigerungen und Tarifierhöhungen wurden in der Wirtschaftsplanung bereits abgebildet und in die Gebüh-renneukalkulationen 2022 teilweise eingerechnet. Wo Lieferengpässe bei Fahrzeugen und Geräten bestehen, werden die Altgeräte repariert, um die Leistung für den Bürger weiterhin erbringen zu können.

Die Zinsänderungsrisiken wurden durch die Verteilung des Kreditvolumens auf kurzfristige Rest- bzw. Laufzeiten der Darlehen (9 %), mittelfristige Laufzeiten der Darlehen (26 %) und langfristige Laufzeiten der Darlehen über 5 Jahre (65 %) sowie durch die abgeschlossenen Sicherungsgeschäfte gering gehalten. Auf Basis der aktuellen Zinsentwicklung in Deutschland werden die Risiken eines weiteren wesentlichen Anstiegs der Zinsen derzeit als gering eingeschätzt. In den Gebührenkalkulationszeitraum 2022-2026 wurden bereits Zinssteigerungen

eingerechnet, die allerdings die Entwicklung des letzten Geschäftsjahres noch nicht abdecken. Mit den aktuell höher als geplant gebildeten Rückstellungen für Gebührenüberschüsse können zukünftige Zinserhöhungen gedeckt werden.

Während der Corona-Krise hat sich gezeigt, dass auch für die Zukunft mobiles Arbeiten in vielen Bereichen für das Unternehmen und die Mitarbeiter vorteilhaft sein kann. Eine entsprechende Dienstvereinbarung wurde abgeschlossen.

Im Rahmen von Kanalbaumaßnahmen bestehen aufgrund von Baufehlern noch Prozessrisiken, denen eine Gegenklage in vergleichbarer Höhe entgegensteht.

Sämtliche Prozesse der Kommunalbetriebe werden seit 2010 in einem Betriebshandbuch festgeschrieben und wurden in 2021 zum zweiten Mal nach DIN EN ISO 9001:2015 zertifiziert, um den hohen Qualitätsstandard sicherzustellen. Die Überwachungsaudits erfolgen jährlich. Ebenso werden alle Datenbewegungen vor dem Hintergrund der Datenschutzgrundverordnung hausintern geprüft und im Verzeichnis der Verarbeitungstätigkeiten nachgeführt. Die arbeitsschutzrechtlichen Bestimmungen wurden im September 2022 über das System OHRIS erneut zertifiziert.

Die steuerlich relevanten Prozesse wurden im Tax Compliance Managementsystem definiert, die Risiken wurden erfasst, entsprechende Kontrollmaßnahmen entwickelt und im Risikomanagementsystem eingebunden. Aktuell befinden wir uns in der Implementierung der risikominimierenden Maßnahmen.

Der dauerhafte Erfolg der Kommunalbetriebe ist insbesondere auf die hohe Qualifizierung seiner Fach- und Führungskräfte und deren Einsatzbereitschaft zurückzuführen. Dennoch werden die Kommunalbetriebe im Personalbereich mit einigen Problemen konfrontiert. Insbesondere die zunehmend älter werdende Belegschaft, die hohe Zahl der leistungsgeminderten Personen und der Fachkräftemangel in einigen Bereichen stellen die Herausforderungen in der Personalwirtschaft dar. Dem begegnen die Kommunalbetriebe mit gezielten internen Weiterbildungs- und Qualifizierungsmöglichkeiten. Außerdem arbeitet der Arbeitskreis Führungskultur und das Projekt „Miteinander in die Zukunft“ an der weiteren Verbesserung der Motivation und Arbeitgeberattraktivität, die wir in regelmäßigen Mitarbeiterbefragungen und Vorgesetztenbeurteilungen messen.

Für INKB, als Kommunalunternehmen der Stadt Ingolstadt, können aufgrund des Anschluss- und Benutzungszwangs und der Erhebung kostendeckender Entgelte nach dem Kommunalabgabengesetz wirtschaftliche Risiken weitgehend ausgeschlossen werden.

Liquiditätsrisiken bestehen aus der Notwendigkeit der Finanzierung des Verlustausgleiches der Tochtergesellschaft Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH. Die Gesellschafterin Stadt Ingolstadt leistet jedes Jahr eine Ausgleichszahlung zur Deckung der Verluste. Nach derzeitigem Kenntnisstand kann auch für die nächsten Jahre von dieser Ausgleichszahlung ausgegangen werden.

Die neuen Wegenutzungsverträge (Konzessionsverträge) zwischen der SWI Netze GmbH und der Stadt Ingolstadt für die Strom- und Gasversorgung wurden am 04.04.2023 mit Wirkung ab 19.01.2023 unterschrieben. Sie haben eine Laufzeit von 20 Jahren.

INKB hat im Mai und Juni 2023 aus ihrem Anteilsbesitz an der SWI-Beteiligungen GmbH jeweils 15 % an die Thüga Aktiengesellschaft und die N-ERGIE Aktiengesellschaft veräußert und Anteile von 48,4 % von der MVV Energie AG erworben. Damit erhält INKB aus dem Ergebnis des Geschäftsbereichs Energieversorgung nunmehr einen Gewinnanteil von 70 %. Soweit dieser nicht ausreicht, um den voll zu tragenden Verlust des Bereiches „Freizeit, Verkehr und Telekommunikation“ (einschl. der Vergütung der darauf entfallenden Steuerersparnis aus dem steuerlichen Querverbund) zu decken, haben die INKB zur Verlustabdeckung eine Einlage in die Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH zu leisten. Diesen zu leistenden Verlustausgleich erstattet die Stadt, soweit die INKB diesen nicht aus erhaltenen Rücklagen oder deren Verzinsung decken kann.

E. Prognosebericht

Die Kommunalbetriebe haben das Grundstück Fort Hartmann gekauft (0,7 Mio. EUR) und planen dort die Instandsetzung des Wertstoffhofs (0,4 Mio. EUR) sowie den Bau einer Lagerhalle für die Abfallwirtschaft und den Tiefbautrupp (2,7 Mio. EUR). Außerdem wird mit dem Bau einer Photovoltaikanlage zur Energiegewinnung geplant (0,6 Mio. EUR).

Um eine nachhaltig gesicherte Ver- und Entsorgung zu gewährleisten, sind Investitionen insbesondere in die Infrastruktur sowie die begleitenden umfangreichen Sanierungsmaßnahmen von insgesamt rund 29,7 Mio. EUR in 2023/24 geplant. Dabei entfallen 14,7 Mio. EUR auf Entsorgungs- und Kanalanlagen, 5,4 Mio. EUR auf die Zentralkläranlage und 9,6 Mio. EUR auf Wassergewinnungs- und Verteilungsanlagen.

Für das Geschäftsjahr 2023/24 erwirtschaften die Kommunalbetriebe einen Überschuss aus den gebührenrechnenden Einheiten und der sonstigen Aufgabenerfüllungen von 0,9 Mio. EUR.

Die Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH erwarten für das Geschäftsjahr 2023/24 bei einem Ergebnisbeitrag von rund 20,2 Mio. EUR aus dem Bereich Energieversorgung und zu tragenden Verlusten aus dem Bereich Freizeit und Verkehr von rund 37,8 Mio. EUR einen Verlust von rund 17,6 Mio. EUR.

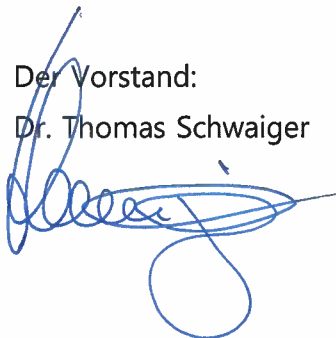
Der Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR steht entsprechend der gesellschaftsrechtlichen Vereinbarung bei der Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH 70 % des Ergebnisses des Bereiches Energieversorgung zu. Soweit dieser Gewinnanteil nicht ausreicht, um die von ihr voll zu tragenden Verluste zu decken, ist sie verpflichtet, den überschießenden Verlust bei der SWI Beteiligungen GmbH auszugleichen. Für das Wirtschaftsjahr 2023/24 ergibt sich daraus voraussichtlich eine Einlageverpflichtung der INKB bei der SWI Beteiligungen GmbH von 22,2 Mio. EUR. Dies soll in Höhe von 21,5 Mio. EUR von der Stadt Ingolstadt ausgeglichen und im Übrigen aus Rücklagenauflösungen gedeckt werden.

Ingolstadt, 23. November 2023

Ingolstädter Kommunalbetriebe, Kommunalunternehmen der Stadt Ingolstadt

Der Vorstand:

Dr. Thomas Schwaiger



BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Ingolstädter Kommunalbetriebe, Anstalt des öffentlichen Rechts der Stadt Ingolstadt

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Ingolstädter Kommunalbetriebe, Anstalt des öffentlichen Rechts der Stadt Ingolstadt - bestehend aus der Bilanz zum 30. September 2023 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2022 bis zum 30. September 2023 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Ingolstädter Kommunalbetriebe, Anstalt des öffentlichen Rechts der Stadt Ingolstadt für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2022 bis zum 30. September 2023 geprüft. Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den Vorschriften der Kommunalunternehmensverordnung Bayern (KUV Bay) i. V. m. den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 30. September 2023 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2022 bis zum 30. September 2023 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den Vorschriften der KUV Bay i. V. m. den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und Art. 107 GO Bay unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Verwaltungsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den Vorschriften der KUV Bay i. V. m. den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Unternehmens zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Unternehmens vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den Vorschriften des § 26 KUV entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden Vorschriften der KUV Bay i. V. m. den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der AöR zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Unternehmens vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften und den Vorschriften des § 26 KUV Bay entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und Art. 107 GO Bay unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und

werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme des Unternehmens abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Unternehmens zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind,

unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass das Unternehmen seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrundeliegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrundeliegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Duisburg, den 24. November 2023



PKF Fassel
Partnerschaft mbB
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft
Rechtsanwälte

Qualifizierte Signatur

Jahn
Wirtschaftsprüfer

Qualifizierte Signatur

Sommer
Wirtschaftsprüfer